

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

428 (15.9.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Läglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Brief- und Sammlungs-Ede nachst. Kaiserstr. u. Marktplat.
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Wg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Wg. monatlich. Preis im Haus geliefert: vierteljährlich M. 2.20, halbjährlich M. 4.20, jährlich M. 8.00. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. M. 2.50.
8 seitige Nummern 5 Wg. Größere Nummern 10 Wg.

Anzeigen:
Die Kolonialeile 25 Wg., die Kleinscheile 70 Wg., Kleinanzeigen an 1 Stelle 1 M. 1. p. Seite. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, bei der Nichterhaltung des Textes, bei gerätlichen Beeinträchtigungen und bei sonstigen außer Kraft tritt.

Eigentum und Verlag von **Ferd. Biergarten**.
Herausgeber: **Albert Herzog**.
Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: **Anton Rudolph**, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: **Richard Volz** und für den Anzeigenteil: **A. Rinderspacher**, sämtlich in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
36000 Exmpl.
je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillinge-Notationsmaschinen neuesten Systems.
In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **21000** Abonnenten.

Nr. 428. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 15. September 1913. Telefon: Redaktion Nr. 309. 29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 427 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 428 umfaßt 10 Seiten; zusammen **22 Seiten.**

Das nationalliberale Parteifest im Hanauer-Lande.

(Ausführlicher Bericht.)
Wittlich, 15. Sept. Das vom Nationalliberalen Bezirksverein Kehl gestern nachmittag hier veranstaltete nationalliberale Parteifest war aus dem ganzen Lande sehr stark besucht. Als erfreuliches Moment darf bezeichnet werden, daß sich unter den Teilnehmern eine große Anzahl Frauen befand. Von der Parteileitung war der Chef der Partei, Herr Geh. Hofrat Rebmann erschienen, von sonstigen Parlamentariern waren Dekonomierat Sängler, Mitglied der ersten Kammer, ferner Abg. Dietrich und Reichstagsabgeordneter Kölsch zugegen.
Bürgermeister Ludwig Reih entbot der Versammlung den herzlichsten Gruß der Gemeinde. Besonders hieß er die Herren Rebmann, Kölsch, Sängler und Dietrich willkommen. Der Vorsitzende des Bezirksvereins, Rechtsanwalt Dr. Kauch, Reih schloß sich diesen Worten an und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Herr Rebmann trotz der ungeheuren Arbeit, die zur Zeit auf seinen Schultern lastet, hierher gekommen sei. Der Zweck des Parteifestes sei, mit den Herren, die bei den Wahlen im Jahre 1911 und 1912 in so außerordentlicher Weise tätig gewesen, einmal ein paar freie Stunden zu verleihen. Der Redner schloß mit einem Hoch auf unser engeres Vaterland Baden.

Herr Landtagsabgeordneter Geh. Hofrat Rebmann hielt sodann, von der Versammlung mit großem Jubel empfangen, eine längere Rede, in der er u. a. ausführte:
„Ich überbringe Ihnen den herzlichsten Gruß der Partei und freue mich, daß Sie sich in so großer Zahl zusammengefunden haben, um einige Stunden zu verleihen, in denen nicht der Kampf in erster Linie vorherrscht, sondern in denen wir uns ehrlichen Herzens dessen freuen, was uns zusammenhält, was uns stolz macht, stolz als Deutsche, stolz als Badener. Wir haben noch unsere schönen großen Gedanken an denen wir uns erheben und neue Kraft für den politischen Kampf sammeln können und sammeln wollen. Es sei ganz kurz hingewiesen auf die Bedeutung dessen, was uns bevorsteht: die badischen Landtagswahlen. Diese Wahlen haben heuer ganz besondere Bedeutung insofern, als unsere Gegner von rechts sich zusammengefunden haben und den Augenblick für gekommen halten, wo sie glauben, uns über den Haufen rennen zu können.
„Aber die politischen Vorgänge in den letzten Wochen verfolgt hat, wird sich wundern, daß auf der gegenüberliegenden Seite keine einzige sachliche Frage mit Ernst in die Waagschale geworfen worden ist. Was von der Rechten bisher heringebracht worden ist, das ist die Dotationsfrage, die Frage der Trennung von Staat und Kirche und die Frage der Entfernung der Religion aus der Schule. Was da heringebracht wurde, wurde in unehrlicher Weise heringebracht, denn die Herren vom Zentrum u. s. w. wissen ganz genau, daß wir hier nichts anderes wollen, als das, was die Rechte will. Wenn die Gegner das Gegenteil behaupten, so ist das eine grobe Unwahrheit. Es ist ein höchst merkwürdiges Paar, das sich da zusammengefunden hat: das Zentrum und die konservative Partei unter der Führung des Bundes der Landwirte. Das Zentrum kennen wir. Etwas anderes ist es mit den Konservativen. Sie nennen sich konservativ

in Wirklichkeit aber ist es der Bund der Landwirte. Es geht aber nicht recht vom Fleck und was sie vorwärts bringen, bringen sie unter falscher Flagge vor sich. Die Ritter, Gutsbesitzer und die Großgrundbesitzer sind die Seele des Bundes der Landwirte und deren Interessen vertritt dieser. Das beweist am besten die Frage der inneren Kolonisation, die der Bund der Landwirte mit Füssen tritt.

Der Redner wendet sich dann gegen die Beschimpfungen, denen er die ganze Zeit über seitens der liberal-konservativen Presse ausgeht und bemerkt dazu: „So wie sie es mir heute machen, haben sie es meinen Vorgängern gemacht, vor 5 Jahren und vor 10 Jahren, nur haben sie damals statt meines Namens Obkircher oder Binz geschrieben. Sie führen den Kampf gegen den, der die Ehre hat, an der Spitze der Partei zu stehen. Man muß da eine dicke Haut und einen breiten Buckel haben und dazu ein gutes Gewissen. Auf eine gewisse Art des Kampfes gibt es keine schärfere Entgegnung als das Stillschweigen.
„Wie unser Wahlgang ausgehen wird, wissen wir heute noch nicht; wir hoffen, daß er gut ausgehen wird. Wir haben für uns die feste Überzeugung, daß das badische Land in seiner Entwicklung, die es seit 50 Jahren genommen hat, nicht unterbrochen werden darf. Seit die liberale Tendenz in unserem Lande Baden Oberwasser hat, macht unser Land mächtige Fortschritte. Nur da, wo der menschliche Geist in voller Freiheit, unbeschränkt durch die Fesseln irgend eines Dogmas arbeitet, denkt, forscht, kann der wahre Fortschritt und der rechte Fortschritt kommen. Für unser Baden Land ist es am besten bestellt, wenn weiterhin liberal in Baden regiert wird. In diesem Sinne wollen wir den politischen Kampf führen.

„Wir wollen heute aber nicht nur an unser engeres Vaterland denken, sondern auch darüber hinaus. Das deutsche Volk hat in den letzten Monaten ein Zeugnis seines Patriotismus gegeben, wie es kein anderes Volk in dieser Zeit uns nachgemacht hat. Wir wollen uns daran freuen, daß das deutsche Volk den Entschluß gefunden hat zu einer Tat, die uns aus der schweren Lage befreit hat. Noch vor einem halben Jahre waren wir umringt von Feinden und zweifelhaften Freunden, die bereit waren, über uns Deutsche herzufallen. Das mit ist uns still geworden. Schon allein die Tatsache, daß eine derartige Wehrvorlage vor den Reichstag gebracht worden ist und viel mehr noch die Einmütigkeit, mit der die Vorlage in die Wirklichkeit umgewandelt wurde, hat auf Frankreich und England wie ein Sturzbad gewirkt. Die beiden Länder, namentlich Frankreich, haben wieder Furcht bekommen vor deutschem Wesen und deutscher Art; sie haben wieder Angst bekommen, weil sie gesehen haben, welche eine Kraft noch in der deutschen Faust steckt. Das wird uns den Frieden mahnen. Es ist ein löchliches Gerüde, wenn behauptet wird, daß wir kriegerisch gefinnt seien; der Deutsche ist durch und durch friedensliebend, er nimmt das Schwert nur zur Hand, wenn er dazu gezwungen wird. Leider ist bei der Wehrvorlage eine Gruppe beiseite geblieben: die Sozialdemokratie. Zu beklagen ist auch, daß diese bei so vielem, was uns ans Herz gegangen ist, beiseite geblieben hat: beim Regierungsjubiläum des Deutschen Kaisers, bei der Jahrhundertfeier.“

Der Redner schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland.
Reichstagsabgeordneter Stadtrat Kölsch, der ebenfalls von der Versammlung herzlich begrüßt wurde, dankte dem Herrn Parteichef dafür, daß er hier erschienen sei, um der Versammlung jene großen Ziele unserer Partei vorzulegen. „Wir können mit Recht sagen: wir haben einen Mann an der Spitze der nationalliberalen Partei, dem wir das vollste Vertrauen und die größte Liebe entgegenbringen können. Große Zeiten stehen vor uns und große Zeiten liegen hinter uns. Aber die letzteren hat der Herr Parteichef sich soeben geäußert, über die anderen wäre gar vieles zu sagen. Im Vordergrund stehen die Landtagswahlen. Wir haben eine schwere Aufgabe zu erfüllen und das Badener Land, besonders die Nationalliberale Partei, rüstet

sich mit aller Gewalt. Sie im Hanauer Land haben von diesem Kampf nicht so viel zu verspüren, wie jene, die in anderen Wahlkreisen sich aufhalten. Sei wissen nichts von der Schärfe dieses Kampfes und seinen unehelichen Nebenwirkungen. Die Zentrumspresse will dem Volk gruselig machen mit dem Großblock und vor allem mit der Dotation. Ich will auf die Einzelheiten nicht eingehen, nur das eine möchte ich bemerken: wir können mit vollem Recht sagen, daß bei uns in Baden und in Deutschland der katholische Mißbürger eben so hoch geschätzt und geachtet wird wie ein jeder anderer Bürger. Ich möchte am heutigen Tage besonderen Dank aussprechen dem Mitglied der ersten Kammer, Herrn Dekonomierat Sängler, der das politische Feld im Hanauer Land so schön beackert hat. Danten wollen wir heute Herrn Sängler und Herrn Rebmann für die unendliche Mühe, die sie für die Partei aufgewendet haben. Der Redner schloß mit einem Hoch auf die Nationalliberale Partei Badens.

Landtagsabgeordneter Bürgermeister Dietrich Reih gab zunächst eine kleine Uebersicht über seine Tätigkeit im Landtag zu Gunsten des Ortes Wittlich um Anschluß an eine Verkehrsader. Weiter führt er aus: Neben das Volk der Bauern sei ein gewaltiges Volk der Gewerbetreibenden, Industriellen und Handelsleute getreten. Dieses Volk drohe das Bauernvolk durch sein Uebermaß zu erdrücken und zu ersticken. An Stelle des Kleingewerbes sei der Großbetrieb getreten, der nicht selten nicht mehr deutsch, sondern international sei. Im weiteren Verlauf seiner Rede trat Herr Dietrich für die Sehaftmachung des Arbeiters ein.
Die einzelnen Pausen wurden durch Musikstücke ausgefüllt. Das Parteifest nahm einen harmonischen Verlauf; die Teilnehmer daran werden sich seiner gerne erinnern.

Badische Chronik.

Z. Bruchsal, 15. Sept. Die Renovation des Stadtkirchenturms, die der Staat als Unterhaltspflichtiger vornehmen ließ, ist nach einjähriger Dauer vollendet. Das mächtige, die Turmspitze überragende eiserne Gerüst, an das man sich schon so gut gewöhnt hat, wird gegenwärtig abgebrochen. — Die Stadtgemeinde hat die im Wühlengäßchen beim städtischen Schlachthof eingerichtete Desinfektionsanstalt eröffnet.

Z. Bruchsal, 15. Sept. Am Samstag veranstaltete der Gewerbeverein im Saale des Hotel „Friedrichshof“ einen Vortrag über die Verwendung der Elektrizität zur Kraft, Licht- und Wärme-Erzeugung. Der Vortragende, Herr Ingenieur Suericus, vom Gr. Landesgewerbeamt unterrichtete die zahlreich erschienenen Handwerker besonders über die Verwendung der Elektromotore in den einzelnen Handwerksbetrieben. Dem Vortrag schloß sich eine lebhaft Diskussions an, die das große Interesse bewies, das man hier der Verjorgung unserer Stadt mit Elektrizität entgegenbringt.

↓ Sodenheim (A. Mannheim), 15. Sept. Ein Dienstmädchen stürzte sich vergangene Nacht aus dem dritten Stockwerk auf die Straße und mußte in schwerverletztem Zustande in die Klinik nach Heidelberg verbracht werden. Man vermutet, daß die unglückselige Tat aus Liebeskummer geschah.

— Heidelberg, 15. Sept. Die Teilnehmer der vom Rhein-Mainischen Verband für Volksbildung (Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Stiftsstraße 32) veranstalteten ersten Arbeiterurlaubsbreife verammelten sich am Sonntag früh im Verkehrsbureau und besuchten unter Führung von Herrn Dr. Cron die Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt. Hierbei wurde das Schloß besichtigt und über den Wollbrunnen nach Sölklerbach gegangen. Von da wurde die Reise mit dem Dampfer nach Neckarsteinach fortgesetzt, wo unter Führung von Mitgliedern der dortigen Verbandsortgruppe die altertümliche Stadt und die Schlösser besichtigt wurden. Die Teilnehmer kamen aus folgenden Orten: Frank-

Aus einem geheimnisvollen Tagebuche.

Roman von **Ada von Gersdorff**.
(Copyright 1913 by Grothlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)
(39. Fortsetzung.)
Ein Fremder, in dunkler, unscheinbarer Kleidung, kein Festtag, kommt draußen durch den Flur und trat in den Festsaal.
Sekunden. Ist es Vision — Einbildung?
Ein scharfes: „Halt! Alle Ein- und Ausgänge besetzen! Schukleute auf den Treppenhöfen!“
„Halt!“
Leises, gedämpftes Kommando. Fertig. Stille.
Wer hat es gegeben? Wer hat es gehört?
Der junge, vornehme Dragoneroffizier etwa neben Frau Vermeerers Stuhl? Noch steht er da wie versteinert, als warte er auf etwas, vielleicht auf ihre Rückkehr
Aber sie bleibt verschwunden.
Die Musik bricht schrill ab.
Eine gedämpfte Stimme, leise, aber doch in der plötzlich eingetretenen Stille allen deutlich vernehmbar.
„Fritz Hundrieser — Sie sind verhaftet! Sträuben Sie sich nicht! Kein Aufsehen — in Ihrem eigenen Interesse — Ihr ganzes Hochstaplerleben, vom Morde Ihres Herrn im Hotel des Louvres in Paris an ist verraten. Durch wen und durch was, wissen Sie selbst am besten“
Mit Ueberlegung, inmitten vieler Menschen auf den Kopf zugelegt von dem weltberühmten Kriminalkommissar Schwarz nach oft erprobter Methode Gentleman-Verbrechern gegenüber, um einen Selbstverrat inmitten eines vornehmen Bekanntenkreises zu veranlassen, das war ihm bisher immer geglückt.
Aber hier . . . dieser Burtsche war wohl zu hart geötten . . . Ein kurzes, höhnisches Aufschauen war der ganze Erfola-

Mit herrischer Gebärde entreißt er seine Hände der Fesselung durch Handschellen, die die Leute gegen die Brust.
„Waffen bei ihm! Rückseitige Axttasche! Heraus!“
Im nächsten Moment schon funkelt der blühende Revolver, fast wie ein elegantes Spielzeug anzusehen an Zierlichkeit und Kostbarkeit, in den Händen der Beamten.
Nimmermehr wäre es ihnen geglückt, wenn nicht irgend eine plötzliche, kurze Verstimmtigkeit über den Verbrecher gekommen wäre, dessen Blicke irgendwo in der Entfernung die schwarze Mädchengestalt flüchtig sehen, wie ein beschämendes Zeichen: „Daß alles geschehen — ich bin ja da! Ruhe!“
Im nächsten Augenblick klirren die Handschellen an den aristokratischen Händen des Verbrechers, der Hände, die er selbst in seinen Aufzeichnungen so sehr gerühmt.
Eigentlich ein furchtbarer Anblick: die schlanke, hochtragende Männergestalt in der eleganten hellblauen Uniform, die goldene Schärpe um die schmalen Hüften, Orden und Ehrenzeichen, das Schild der Rettungsmedaille auf der Brust, und mit den klirrenden Ketten an den Handgelenken
Plötzlich entreißt er sich mit festem, kurzem Rud den haltenden Händen des Wachtmeisters und schnell geht er auf den wieder im Saal erscheinenden Staatsanwalt Prätorius zu, — ihm ein paar leise Worte zuzurauen.
Aber der weiß ihn gebieterisch zurüd:
„Nichts hier . . . Im Schwurgerichtssaal können Sie sprechen, Fritz Hundrieser. Nun fort mit ihm, Herr Kommissar.“
Die ganze Festversammlung dicht zusammengedrängt in einer Ecke des Saales . . . in den bunt schillernden Festgemäubern aus allen Epochen und Jahrhunderten, unter diesen am auffallendsten die weiße, hochgewachsene Frau mit den Perlenschnüren im gelben Haar — empörten Zorn in dem vollen, todtblauen Gesicht
Satte sie ihn verraten?

Da — ein Schreckensschrei — dann eine Sekunde Totenstille, der Angst und das Brausen vieler erregten Stimmen: tiefe Nacht liegt über sämtlichen Festräumen — das elektrische Licht ist erloschen.
Wer tat es?
Der Zweck der Finsternis ist nicht nur den Kriminalbeamten klar.
Im Dunklen kamen zwei Schukleute mit Laternen herein, die eine feine, dunkle Frauengestalt führten, wohl ein Hausmädchen im schwarzen Kleide und weißer Zierhürze hielten sie an den Armen. Sie ist vor der Hauptleitung des elektrischen Lichtes betroffen und abgeführt. Willig, ohne einen Laut folgt sie. Einer der Leute wirft ihr rasch irgend einen dunklen Mantel vom Flurregal über die Schultern.
Die Leitung funktionierte jetzt wieder — strahlendes Licht durchflutete wieder die Räume.
Jedermann stieß einen Ruf der Verwunderung aus: denn jeder hatte erwartet, daß der Verbrecher die ihm auf Kosten seiner Freiheit geleistete Hilfe benutzen und irgendwohin entkommen würde, sich wenigstens verbergen
Aber — ganz ruhig — ganz allein, neben den am Boden liegenden Handschellen steht Fritz Hundrieser, in seiner eleganten Dragoneruniform
Ruhig, gefaßt, des weiteren harrend, ohne den geringsten Versuch, zu entkommen, gemacht zu haben. Mit einer Würde, die selbst die Schukleute einschüchterte, daß sie fragende Blicke zu ihren Vorgesetzten warfen, sagte er ernst und gebietend, als ihm die Handschellen angelegt werden sollten an seine vornehmen, aristokratischen Hände:
„Bitte! lassen Sie das . . . Ich gehe so mit, ohne Ihnen Beschwerde zu machen. — Tun Sie Ihre Pflicht.“
Stumm geschwiegen es: der Freiherr, Ritter und Edler Herr Bobo Elmar von Hohen-Geismar-Haidemoor, alias sein eigener Diener Fritz Hundrieser aus der Kaufenhütte, verließ un-

hart a. M., Offenbach a. M., Höchst a. M., Düsseldorf, Wehlar, Wiesbaden, Langen, Braunsfels, Leum a. d. L., Wibel, Firsheim a. M., Neu-Genburg, Kellheim, Sindlingen, Worms, Mainz, Eberbach a. M. Am Abend des Tages findet ein Volksunterhaltungsabend in Schönau statt, bei welchem die die Reise begleitenden künstlerischen Kräfte mitwirken werden.

Heidelberg, 15. Sept. Die Oberbürgermeisterkonferenz nahm heute vormittag 9 Uhr in der Stadthalle ihren Anfang. Die Verhandlungen sind intern. In die Sitzung schließt sich ein gemeinschaftliches Essen an.

Heidelberg, 15. Sept. Der Tagelöhner Leopold Eichhorn, der am Güterbahnhof mit Ausladen von Brettern beschäftigt war, tat einen Fehltritt und blieb bewußtlos liegen. Er wurde ins Akademische Krankenhaus verbracht. Das Bewußtsein hatte er am Sonntag morgen noch nicht wiedererlangt. Ein hiesiger Fuhrmann fuhr gestern die Mühlstraße in Handschuhshaus mit seinem Milchwagen hinauf. Plötzlich verlegte die Bremse, und gleichzeitig ging das rechte Hinterrad heraus. Der Wagen legte sich auf die Seite, und das Rad sauste die Straße hinab. Es verletzte einen 12jährigen Bubens dabei leicht am rechten Arm und brachte ihn zu Fall.

Denzlingen, 15. Sept. Gestern fand hier die feierliche Einweihung der neuen katholischen Kirche durch Weihbischof Dr. Knecht von Freiburg statt. Pfarrer Dr. Arnold-Glotter leitete um 11 Uhr das erste feierliche Amt in dem neu geweihten Gotteshaus; die Festpredigt hielt Privatdozent Dr. Krebs. Bei dem anschließenden Festessen nahmen etwa 50 Personen teil. Weihbischof Dr. Knecht toastete bei dieser Gelegenheit auf den vorbildlichen konfessionellen Frieden in der Gemeinde Denzlingen. Am Abend fand noch ein Festbankett statt unter äußerst starker Beteiligung aus allen Bevölkerungsteilen.

Freiburg, 15. Sept. Ein lediger, 59 Jahre alter Tagelöhner fiel am Samstagabend von einem mit Stroh beladenen Wagen herunter und zog sich einen schweren Schädelbruch zu. Der Verletzte wurde in die chirurgische Klinik verbracht. Er schwelgt in Lebensgefahr.

Breisach, 15. Sept. Mit der Erweiterung der Mannschaftsgebäude im Kasernement des hiesigen Bataillons ist man nun zu Ende. Die Dachstühle der Gebäude wurden entsprechend ausgebaut, um weitere Unterkunftsräume zu schaffen. Es soll nun noch ein weiteres Mannschaftsgebäude errichtet werden.

Stühlingen (W. Bonndorf), 15. Sept. Bei der am Freitag unter dem Vorsitz des Großh. Amtsvorstandes, Oberamtmanns Eppelsheimer hier stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Albert Maier mit 33 von 36 abgegebenen Stimmen wiedergewählt.

Stühlingen, 15. Sept. Am Freitagabend halb 6 Uhr wurde, wie bereits mitgeteilt, im Heustad des Gasthauses „zum Adler“ Feuer bemerkt. Sofort stand auch das ganze Gebäude in Flammen. Glücklicherweise gelang es den Löschmannschaften von Stühlingen, Bettmaringen, Mauchen und Weizen, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, da Windstille herrschte. Sehr gefährdet war der ganze Judenwinkel und somit das Städtchen überhaupt. Der Schaden ist beträchtlich, da auch noch verschiedene Leute in dem großen Gebäude Futter und Frucht eingeklagt hatten. Nachdem das ganze Innere des Anwesens ausgebrannt und die Gefahr beseitigt war, erscholl Samstag früh 6 Uhr wieder Feueralarm. Der Dachstuhl des Dekonomiegebäudes der Restauration brennte. Auch hier soll Selbstentzündung vorliegen. Der noch versammelten Mannschaft gelang es, das Feuer zu ersticken, bevor weiterer Schaden entstand. — Der Schaden beim Brande des Gasthauses „zum Adler“ soll 26 000 Mark betragen.

Zum schweren Automobilunfall bei Ettlingen. Karlsruhe, 15. Sept. Wie sich nun herausstellt, hat sich das gestrige folgenschwere Automobilunglück bei Ettlingen im Verlaufe einer Tourenfahrt des Mannheimer Rheinischen Automobilklubs ereignet. In dem verunglückten Wagen saß als Pressevertreter Redakteur Dösch vom „Mannheimer Generalanzeiger“, der aber glücklicherweise nur mit leichten Verletzungen davontam und abends wieder nach Mannheim zurückfahren konnte. Im „Mannh. Generalanz.“ lesen wir nun folgende Darstellung des Unglücks:

Bei der gestrigen Tourenfahrt (Sternfahrt) des Rheinischen Automobilklubs Mannheim ereignete sich ein schweres Automobilunglück. Das Automobil des Herrn Direktor Vielhaber von der Rheinischen Automobilgesellschaft, der den Wagen persönlich steuerte, verunglückte um 11 Uhr vormittags auf der Chaussee zwischen Hedwigshof und Ettlingen, nachdem es die Sternfahrt (Mannheim—Frankental—Worms—Birstadt—Heppenheim—Weinheim—Wienheim—Mannheim) in vorzüglicher Fahrleistung zurückgelegt hatte. Bei der Weiterfahrt nach Wildbad wollte der Wagen, in dem sich

gesteuert zwischen vier Beamten, zwei zu den Seiten, einen vor, einen hinter sich, das Pensionat Bonn, auf die Frage, ob er nichts mitzunehmen wünsche ins Untersuchungsgefängnis, freundlich entgegnete, daß er nicht diesen Wunsch habe. Nur seinen eleganten Offiziersmantel in dem dunklen Netz tragen nahm er über die Schultern, da es zuviel Zeit nehmen würde, Zivilkleidung anzulegen und Autos genug zur Stelle waren. Der Kommissar winkte Gewährung. Das Zivil konnte später nachgebracht werden.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 15. Sept. Der bekannte Vertreter der Physiologie an der hiesigen Universität, Geh. Hofrat Prof. Dr. Albrecht Kossel, begehrt morgen seinen 60. Geburtstag. Er ist aus Rostock gebürtig. 1910 erhielt er den medizinischen Nobelpreis. Sein Spezialgebiet ist physiologische Chemie. Er war Schüler und Assistent von F. Hoppe-Seyler in Straßburg und gibt seit 1895 „Hoppe-Seylers Zeitschrift für physiologische Chemie“ heraus. Der Gelehrte ist Dr. med. h. c., Dr. phil. h. c., Dr. in sc. h. c., und Dr. jur. h. c.

Berlin, 14. Sept. Nach altem Theateraberglauben wird das Vestingtheater am dreizehnten des Monats von Direktor Barnowsky mit „Peer Gynt“ eröffnet, fast auf den Tag fünfzig Jahre später, als Oskar Blumenthal das Theater, das er sich von Julius Genie nach seinen Plänen hatte erbauen lassen, mit „Rafan dem Weisen“ eingeweiht hat. Da dürfte es interessieren, an einiges Bonumot zu erinnern, die der stets witzige Blumenthal zur Erheiterung seiner Mitmenschen von Stapel ließ. Unter anderem sagte er: „Ich habe Telephon über mein Theater legen lassen, damit doch wenigstens einer drüber spricht.“ Als der Besuch zu wünschen übrig ließ, sagte er: „Da habe ich mir nun von meinem Baumeister ein Theater bauen lassen, in das 1800 Menschen hineingehen sollen — dabei gehen jeden Abend nur 200 hinein.“ Den ersten großen Erfolg hatte er mit Sudermanns „Ehre“. Der Schauspieler Klein sollte den Grafen Trakt spielen. Auf den Proben leistete sich Blumenthal einen unerbittlichen Witz. Er sagte zu Klein: „Was, Sie wollen wie ein

außer Herrn Direktor Vielhaber und seinem Chauffeur Franz Rüdert noch Herr Direktor Prahl von der Rheinischen Automobil-Gesellschaft, Herr Fabrikant Lemmler und Frau sowie unser Redakteur Herr Dösch, der sich als Pressevertreter an der Fahrt beteiligte, befanden, kurz vor Ettlingen eine Kurve nehmen, geriet aber, offenbar durch allzu starkes Bremsen, ins Schleudern, überschlug sich alsdann infolge Bruches des rechten Hinterrades und kam wieder auf die Räder zu stehen. Die Wirkung des Unfalles war gräßlich. Alle Insassen wurden herausgeschleudert, mit Ausnahme des Chauffeurs, der auf dem Führersitz eingeklemmt war. Der Unglückliche mußte mit großer Mühe aus seiner schrecklichen Lage befreit werden. Herr Direktor Vielhaber erlitt einen sehr schweren Schädelbruch und außerdem einen Armbruch, Herr Fabrikant Lemmler ebenfalls einen Schädelbruch, seine Frau einen Schlüsselbeinbruch, während Herr Direktor Prahl mit einem verhältnismäßig leichten Bruch am linken Vorderarm davontam. Wie ein Wunder ist es zu nennen, daß unser Redaktionsvertreter, Herr Dösch, mit einer leichteren Schenkelquetschung davontam. Glücklicherweise waren sehr rasch zwei Aerzte aus Ettlingen an der Unfallstelle per Auto erschienen, die die Notverbände anlegten. Auch leisteten einige Männer, die sich unweit der Unfallstelle im Walde befanden, die erste Hilfe. Sämtliche Verunglückten wurden mit dem Krankenautomobil und einem zufällig des Weges kommenden Privatautomobil nach dem karlsruher Krankenhaus verbracht, wo der unglückliche Chauffeur kurz nach der Einlieferung seinen schweren Verletzungen erlag. Herr Direktor Vielhaber sowie Herr Fabrikant Lemmler und Frau befinden sich noch im karlsruher Krankenhaus, während Herr Direktor Prahl und unser Herr Dösch abends mit dem Zuge nach Mannheim zurückkehren konnten.

Von einem Augenzeugen wird dem „Bad. Vandsm.“ folgendes über den Unfall berichtet: „Das große Auto lag quer über dem Fußweg, die vorderen Räder lagen im Straßengraben, das hintere rechte Rad war abgerissen. Die Karosserie bildete ein Chaos von Trümmern. Der Motor war noch in Tätigkeit und der Chauffeur saß festgeklemmt auf seinem Platze, den Kopf wie tot herabhängend. Einige Meter davon entfernt lag ein Insasse am Boden. In einiger Entfernung bemühte sich eine Dame aufzustehen, sie fiel aber immer wieder zurück; ihre Verletzungen waren leichter Natur. Bei dem einen der Schwerverletzten wurden zwei schwere Schädelbrüche festgestellt, dem andern wurde ein Auge herausgedrückt, das andere verletzt, ferner hatte er einen Oberarmbruch und eine Ausrenkung eines Ellenbogens. Der Chauffeur, welcher auf dem Wege nach dem Krankenhaus starb, lag vorn im Kasten und konnte deshalb nicht herausgeschleudert werden. Er hatte mehrere Rippenbrüche und anscheinend sonstige schwere innere Verletzungen, er blutete stark aus Nase und Ohren.“

Der verstorbene ledige Chauffeur Franz Rüdert, ein geborener Böhme, war 37 Jahre alt. Bei der Rheinischen Automobilgesellschaft war er schon seit 5 Jahren tätig.

Ueber den Verlauf der Tourenfahrt lesen wir im gleichen Blatte folgendes: Die Tourenfahrt schien einem schönen Abschluß entgegenzugehen. Von den 19 gestarteten Wagen waren 18 Wagen richtig am Ziel angekommen. Die Preisverteilung wurde während des gemeinsamen Mittagessens im Hotel „Sommerberg“ in Wildbad in Anwesenheit von 80 Mitgliedern des Klubs und den Angehörigen vorgenommen, ohne daß dieselben eine Ahnung von dem schweren Unfall des fehlenden 19. Wagens hatten, über welchen erst kurz vor der Abfahrt von Sonnenberg um ¼4 Uhr telephonische Nachricht eintraf.

Die Preisverteilung, der eine Begrüßungs-Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Fabrikant Felix Mohr, vorausging, hatte folgendes Ergebnis: Erster Sieger war Herr Ingenieur Erle von der Firma Benz u. Co. mit 48 Gulpunkten, zweiter war Herr Jean Mappes-Heidelberg mit 42, dritter Herr Karl Fruth mit 42 Gulpunkten und vierter Herr Dr. Karl Behmann von der Rheinischen Automobilgesellschaft mit 40 Punkten. Außerdem errangen 10 folgende Mitglieder des Klubs, die die Bedingungen erfüllt hatten, den Klubbescher: Hans Nord, Leopold Weinheimer, Hans Sera, Richard Kahn, Eugen Amson, Paul Schmidt-Worms, Dr. Mathias, Opernsänger Jung-Freiburg, Dr. Paul Hohenemser und F. Mohr.

Unwetter in Baden.

Mannheim, 15. Sept. Bei dem schweren Unwetter, welches, wie berichtet, gestern über Mannheim losbrach, ist durch Hagelschlag großer Schaden an den Tabakkulturen und

Obstplantagen entstanden. Viele Glasdächer wurden außerdem durchgeschlagen; heute früh konnte man Hunderte erschlagener Vögel, insbesondere Sperlinge, auf den Straßen liegen sehen. Der orkanartige Sturm hat auch zahlreiche Bäume abgebrochen und Bauhöfen abgedeckt.

Gaslach i. A., 15. Sept. Gestern nachmittag kurz nach 5 Uhr zog von Westen kommend, ein heftiges Gewitter mit starken elektrischen Entladungen, wolkenbruchartigem Regen und leider auch mit Hagel über unsere Gegend. Der Tag verwandelte sich fast in völlige Nacht und die Straßen waren im nu von Wassermassen überflutet. Der Hagel, der in tauben-eiergroßen Stücken fiel, dürfte an Feld- und Gartengewächsen ziemlichen Schaden verursacht haben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. September.

Der Minister des Innern Dr. Freiherr von Bodman ist ft. „Karlsruh. Ztg.“ von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte heute wieder übernommen.

Das neue Gütergleis zwischen dem hiesigen Rangierbahnhof und der Blockstation 168 ist gestern in Betrieb genommen worden. Aus diesem Grunde mußte das Gleis Ettlingen-Karlsruhe zwischen den Jigen 941 und 951 gesperrt werden. Der direkte Schnellzug D 11 (Rentimiglio-Mailand und Genf-Basel-Frankfurt, Anfuhr 10.31 Uhr vormittags hier) wurde deshalb über Durmersheim geleitet. Die schwierige Arbeit ist ohne Unfall verlaufen.

Die Erweiterung des Gas- und Wasserleitungsnetzes im Stadtteil Kuppurr. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. der Teil der Kastatter Straße vom Lokalbahnhof der Altbahn bis zur Einmündung der Löwen-Straße mit Wasserleitung und der Teil der Kastatter Straße zwischen Löwen-Straße und Altmend-Straße mit Gas- und Wasserleitung versehen, 2. der hierdurch entstehende Aufwand von 8700 Mark aus Anlehensmitteln bestritten, 3. der Kredit bis zum Rechnungsabluß für das Jahr 1914 offengehalten wird.

Die Herstellung der Rühov-Straße zwischen Vange- und Pfauen-Straße im Stadtteil Kuppurr. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß wolle 1. folgendem Gemeindebeschluß seine Zustimmung erteilen: „Die Eigentümer der an die Rühov-Straße zwischen Vange- und Pfauen-Straße angrenzenden Grundstücke haben der Stadt die Straßentafeln zu liefern. Es finden die „allgemeinen Grundstücke über den Bezug der Eigentümer von Grundstücken zu den Straßentafeln nach § 22 des Ortsstatutengesetzes“ (Beschluß des Bürgerausschusses vom 21. Juni 1909) Anwendung“; 2. die Einsprache des Verks Heinrich Furrer in Karlsruhe-Kuppurr als unbegründet zurückzuweisen.

Neuwahlen zum Gewerbegericht. Am 18. September 1913 finden die Neuwahlen zum Gewerbegericht in Karlsruhe statt, zu denen sich der Fortschrittliche Arbeiterverein, die Hirsch-Dunker-Gewerbevereine und die städtischen Arbeitervereine auf gemeinsame Kandidaten geeinigt haben.

Ausstellungsschluß. Die in der Großh. Landesgewerbekasse untergebrachte Ausstellung badischer Töpfereien, die sich eines sehr guten Besuchs erfreut, wird am Sonntag, 29. September geschlossen werden.

Vom Verein gegen Haus- und Straßenbettel wurden in Monat August an mittellose Wanderer 766 Unterstüßungen verabreicht.

Der Karlsruher Liedertanz eröffnete am vergangenen Samstag seine diesjährige Winterreise mit einem zahlreich besuchten, und um es gleich vorweg zu sagen, in allen Teilen gut verlaufenen Begegnungsabend. Nach einem einleitenden Musikstück einer Abtheilung der Feuerwehr- und Bürgerkapelle brachte Herr Pöth je zwei Lieder für Tenor in wirtungsvoller Weise zum Vortrag. Nach einem allgemeinen Chorgesang erhob sich der Liedertanz-Präsident Herr Geh. Hofrat Behmann zu einer in begeisternden Worten gehaltenen Begrüßungsansprache. Er brachte zunächst einige Telegramme, darunter ein solches von dem Ehrenpräsidenten Müller zur Verlesung und widmete sodann den beiden in den Sommerferien verstorbenen Sangesbrüdern Sticking und Haumesser jr. für die feste treue Pflichterfüllung und ihre Liebe zum Liedertanz einen warmen, zu Herzen gehenden Nachruf. Zum ehrenvollen Angeben der beiden verstorbenen Sänger erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Der Präsident gedachte hierauf der großen Erfolge, die der Liedertanz im letzten Jahre durch intensive Arbeit errungen hat, und gab die Parole für das kommende Jahr aus, die dahin lautete: „Vorwärts auf der so schön begonnenen Bahn zur Ehre und zum Ruhm des Karlsruher Liedertanz.“ Begeisterter stimmten alle Anwesenden in das auf eine gute Zukunft des Vereins ausgebrachte Sängerkhor ein. Losender Beifall lohnte die ausgezeichneten feurigen Worte des Präsidenten. Von den zahlreichen Solovorträgen nennen wir die Baritonstimme des Herrn Diecke, die Schubertlieder des Herrn Dintelstein, die Sarastro-Arie des Herrn Harbord. Die Tirolergesänge in Originaltracht des Herrn Baumgartner brachte Oberkapitän Lieder ersten und weiteren Inhalts, sowie gut gelungene „Schnadahüpfeln“ zu Gehör und der Fulderpräsident, Herr

aussehen? Wissen Sie, wie Sie aussehen? Wie ich, lesen Sie aus!“

Berlin, 15. Sept. Villi Behmann läßt ihre Memoiren unter dem Titel „Mein Weg“ im Oktober im Verlage von S. Hirzel in Leipzig erscheinen. Man darf dieser Publikation, die wertvolle Aufschlüsse verspricht, mit Spannung entgegensehen.

Vermischtes.

Neustadt (Sachsen), 15. Sept. (Tel.) Der 19jährige Buchhalter Benke aus Meerane und das 17jährige Dienstmädchen Heine aus Nieder-Neulitz, die ein Liebesverhältnis miteinander hatten, wurden gestern abend von dem früheren Liebhaber des Mädchens, dem 18 Jahre alten Fabrikarbeiter Herzwig aus Eifersucht erstochen. Herzwig wurde verhaftet.

Sieft, 15. Sept. (Tel.) In Ruetzen bei Sieft hat der Arbeiter Strätling seine Frau mit einer Schürze erdrosselt und die Leiche aufgehängt, um einen Selbstmord vorzutäuschen. Der Mörder wurde verhaftet. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Neuport, 15. Sept. (Tel.) Vor etwa acht Tagen wurde im Hudson-River die Leiche eines jungen Mädchens aufgefunden, der der Kopf fehlte. Schließlich stellte die Polizei fest, daß die tote ein Fräulein Amüller war, die in Neuport in der St. Bonifacius-Pfarrrei lebte. Gestern wurde nun der deutsche katholische Kaplan dieser Pfarrrei, Hans Schmidt, vom Altar weg im vollen Ornat verhaftet, da sich der Verdacht, daß er der Mörder sei, bis zur Gewißheit verhärtet hatte. Er legte nach kurzem Verhör ein umfassendes Geständnis ab. Er hatte seit zwei Jahren ein Liebesverhältnis mit der Amüller unterhalten und vor einiger Zeit den Entschluß gefaßt, sich von dem Mädchen zu trennen. Da die Amüller hierauf nicht eingehen wollte, mietete er, um sie los zu werden, eine Wohnung, die er eine Zeitlang mit dem Mädchen gemeinsam bewohnte. Die Beiden gaben sich dort als ein Ehepaar namens Bandy aus. Vor zwei Wochen ermordete der Priester nachts die Geliebte mit einem Schlächtermesser, zerstückelte die Leiche und warf sie in den Fluß. Der Kaplan, der nach der Verhaftung vollständig zusammen-

gedrungen war, versuchte sich bei der Vernehmung die Kehle durchzuschneiden, wurde aber daran verhindert. Kaplan Schmidt ist 1881 in Schmiedeburg geboren, besuchte das Priesterseminar in Mainz und amtierte nach der Priesterweihe an der St. Elisabethkirche in Darmstadt. 1907 kam er nach Amerika, war zuerst in Louisville, dann in Trenton und später in Neuport tätig. In seinem Koffer fand man den Heiratsvertrag mit der Amüller. Schmidt gab an, daß er heimlich zivilrechtlich mit der Amüller habe trauen lassen und daß er, um sein Gewissen zu entlasten, die furchtbare Trauung selbst vorgenommen habe.

Panama, 15. Sept. (Tel.) Ein neuer Erdstöß er folgte am südlichen Teile des Einschnittes von Colebra. Es ist leicht möglich, daß die Eröffnung des Panama-Kanals durch diesen neuen Erdstöß weiter hinausgeschoben wird. Der Einschnitt von Colebra ist nunmehr an zwei Stellen unterbrochen. Eine Million Kubikmeter Erde muß fortgeräumt werden.

Zur Gasexplosion in Koburg. Koburg, 15. Sept. (Tel.) Das furchtbare Explosionsunglück auf der Mauer trug sich abends kurz nach ¼11 Uhr zu, als die Bewohner des zusammengefügten Hauses bereits in den Betten lagen. Die Ursache ist auf einen Rohrbruch der Straßengasleitung zurückzuführen. Gasarbeiter waren unter Leitung des Gasmeisters eben dabei, die Stelle des Rohrbruchs zu ergründen, als plötzlich im Innern des Hauses eine furchtbare Explosion erfolgte, die das Haus in die Höhe hob und dann in sich zusammenstürzen ließ. Der städtische Gasmeister wurde weit weggeschleudert und mußte schwerverletzt vom Platze getragen werden. Die Feuerwehr löschte schnell den eingetretenen Brand und nahm mittels requirierten Militärs die Aufräumungs- und Rettungsarbeiten vor. Bis jetzt sind acht Personen mit mehr oder minder schweren Verletzungen geborgen. Zwei Kinder sind tot. Man hat festgestellt, daß sich noch 10 bis 11 Personen unter den Trümmern befinden, die höchstwahrscheinlich sämtlich tot sind, darunter auch der Hausbesitzer, Klempnermeister Scheps und dessen Ehefrau.

aussehen? Wissen Sie, wie Sie aussehen? Wie ich, lesen Sie aus!“

Berlin, 15. Sept. Villi Behmann läßt ihre Memoiren unter dem Titel „Mein Weg“ im Oktober im Verlage von S. Hirzel in Leipzig erscheinen. Man darf dieser Publikation, die wertvolle Aufschlüsse verspricht, mit Spannung entgegensehen.

Vermischtes. Neustadt (Sachsen), 15. Sept. (Tel.) Der 19jährige Buchhalter Benke aus Meerane und das 17jährige Dienstmädchen Heine aus Nieder-Neulitz, die ein Liebesverhältnis miteinander hatten, wurden gestern abend von dem früheren Liebhaber des Mädchens, dem 18 Jahre alten Fabrikarbeiter Herzwig aus Eifersucht erstochen. Herzwig wurde verhaftet.

Sieft, 15. Sept. (Tel.) In Ruetzen bei Sieft hat der Arbeiter Strätling seine Frau mit einer Schürze erdrosselt und die Leiche aufgehängt, um einen Selbstmord vorzutäuschen. Der Mörder wurde verhaftet. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Neuport, 15. Sept. (Tel.) Vor etwa acht Tagen wurde im Hudson-River die Leiche eines jungen Mädchens aufgefunden, der der Kopf fehlte. Schließlich stellte die Polizei fest, daß die tote ein Fräulein Amüller war, die in Neuport in der St. Bonifacius-Pfarrrei lebte. Gestern wurde nun der deutsche katholische Kaplan dieser Pfarrrei, Hans Schmidt, vom Altar weg im vollen Ornat verhaftet, da sich der Verdacht, daß er der Mörder sei, bis zur Gewißheit verhärtet hatte. Er legte nach kurzem Verhör ein umfassendes Geständnis ab. Er hatte seit zwei Jahren ein Liebesverhältnis mit der Amüller unterhalten und vor einiger Zeit den Entschluß gefaßt, sich von dem Mädchen zu trennen. Da die Amüller hierauf nicht eingehen wollte, mietete er, um sie los zu werden, eine Wohnung, die er eine Zeitlang mit dem Mädchen gemeinsam bewohnte. Die Beiden gaben sich dort als ein Ehepaar namens Bandy aus. Vor zwei Wochen ermordete der Priester nachts die Geliebte mit einem Schlächtermesser, zerstückelte die Leiche und warf sie in den Fluß. Der Kaplan, der nach der Verhaftung vollständig zusammen-

gedrungen war, versuchte sich bei der Vernehmung die Kehle durchzuschneiden, wurde aber daran verhindert. Kaplan Schmidt ist 1881 in Schmiedeburg geboren, besuchte das Priesterseminar in Mainz und amtierte nach der Priesterweihe an der St. Elisabethkirche in Darmstadt. 1907 kam er nach Amerika, war zuerst in Louisville, dann in Trenton und später in Neuport tätig. In seinem Koffer fand man den Heiratsvertrag mit der Amüller. Schmidt gab an, daß er heimlich zivilrechtlich mit der Amüller habe trauen lassen und daß er, um sein Gewissen zu entlasten, die furchtbare Trauung selbst vorgenommen habe.

Panama, 15. Sept. (Tel.) Ein neuer Erdstöß er folgte am südlichen Teile des Einschnittes von Colebra. Es ist leicht möglich, daß die Eröffnung des Panama-Kanals durch diesen neuen Erdstöß weiter hinausgeschoben wird. Der Einschnitt von Colebra ist nunmehr an zwei Stellen unterbrochen. Eine Million Kubikmeter Erde muß fortgeräumt werden.

Zur Gasexplosion in Koburg. Koburg, 15. Sept. (Tel.) Das furchtbare Explosionsunglück auf der Mauer trug sich abends kurz nach ¼11 Uhr zu, als die Bewohner des zusammengefügten Hauses bereits in den Betten lagen. Die Ursache ist auf einen Rohrbruch der Straßengasleitung zurückzuführen. Gasarbeiter waren unter Leitung des Gasmeisters eben dabei, die Stelle des Rohrbruchs zu ergründen, als plötzlich im Innern des Hauses eine furchtbare Explosion erfolgte, die das Haus in die Höhe hob und dann in sich zusammenstürzen ließ. Der städtische Gasmeister wurde weit weggeschleudert und mußte schwerverletzt vom Platze getragen werden. Die Feuerwehr löschte schnell den eingetretenen Brand und nahm mittels requirierten Militärs die Aufräumungs- und Rettungsarbeiten vor. Bis jetzt sind acht Personen mit mehr oder minder schweren Verletzungen geborgen. Zwei Kinder sind tot. Man hat festgestellt, daß sich noch 10 bis 11 Personen unter den Trümmern befinden, die höchstwahrscheinlich sämtlich tot sind, darunter auch der Hausbesitzer, Klempnermeister Scheps und dessen Ehefrau.

aussehen? Wissen Sie, wie Sie aussehen? Wie ich, lesen Sie aus!“

Berlin, 15. Sept. Villi Behmann läßt ihre Memoiren unter dem Titel „Mein Weg“ im Oktober im Verlage von S. Hirzel in Leipzig erscheinen. Man darf dieser Publikation, die wertvolle Aufschlüsse verspricht, mit Spannung entgegensehen.

Vermischtes. Neustadt (Sachsen), 15. Sept. (Tel.) Der 19jährige Buchhalter Benke aus Meerane und das 17jährige Dienstmädchen Heine aus Nieder-Neulitz, die ein Liebesverhältnis miteinander hatten, wurden gestern abend von dem früheren Liebhaber des Mädchens, dem 18 Jahre alten Fabrikarbeiter Herzwig aus Eifersucht erstochen. Herzwig wurde verhaftet.

Sieft, 15. Sept. (Tel.) In Ruetzen bei Sieft hat der Arbeiter Strätling seine Frau mit einer Schürze erdrosselt und die Leiche aufgehängt, um einen Selbstmord vorzutäuschen. Der Mörder wurde verhaftet. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Neuport, 15. Sept. (Tel.) Vor etwa acht Tagen wurde im Hudson-River die Leiche eines jungen Mädchens aufgefunden, der der Kopf fehlte. Schließlich stellte die Polizei fest, daß die tote ein Fräulein Amüller war, die in Neuport in der St. Bonifacius-Pfarrrei lebte. Gestern wurde nun der deutsche katholische Kaplan dieser Pfarrrei, Hans Schmidt, vom Altar weg im vollen Ornat verhaftet, da sich der Verdacht, daß er der Mörder sei, bis zur Gewißheit verhärtet hatte. Er legte nach kurzem Verhör ein umfassendes Geständnis ab. Er hatte seit zwei Jahren ein Liebesverhältnis mit der Amüller unterhalten und vor einiger Zeit den Entschluß gefaßt, sich von dem Mädchen zu trennen. Da die Amüller hierauf nicht eingehen wollte, mietete er, um sie los zu werden, eine Wohnung, die er eine Zeitlang mit dem Mädchen gemeinsam bewohnte. Die Beiden gaben sich dort als ein Ehepaar namens Bandy aus. Vor zwei Wochen ermordete der Priester nachts die Geliebte mit einem Schlächtermesser, zerstückelte die Leiche und warf sie in den Fluß. Der Kaplan, der nach der Verhaftung vollständig zusammen-

gedrungen war, versuchte sich bei der Vernehmung die Kehle durchzuschneiden, wurde aber daran verhindert. Kaplan Schmidt ist 1881 in Schmiedeburg geboren, besuchte das Priesterseminar in Mainz und amtierte nach der Priesterweihe an der St. Elisabethkirche in Darmstadt. 1907 kam er nach Amerika, war zuerst in Louisville, dann in Trenton und später in Neuport tätig. In seinem Koffer fand man den Heiratsvertrag mit der Amüller. Schmidt gab an, daß er heimlich zivilrechtlich mit der Amüller habe trauen lassen und daß er, um sein Gewissen zu entlasten, die furchtbare Trauung selbst vorgenommen habe.

Panama, 15. Sept. (Tel.) Ein neuer Erdstöß er folgte am südlichen Teile des Einschnittes von Colebra. Es ist leicht möglich, daß die Eröffnung des Panama-Kanals durch diesen neuen Erdstöß weiter hinausgeschoben wird. Der Einschnitt von Colebra ist nunmehr an zwei Stellen unterbrochen. Eine Million Kubikmeter Erde muß fortgeräumt werden.

Zur Gasexplosion in Koburg. Koburg, 15. Sept. (Tel.) Das furchtbare Explosionsunglück auf der Mauer trug sich abends kurz nach ¼11 Uhr zu, als die Bewohner des zusammengefügten Hauses bereits in den Betten lagen. Die Ursache ist auf einen Rohrbruch der Straßengasleitung zurückzuführen. Gasarbeiter waren unter Leitung des Gasmeisters eben dabei, die Stelle des Rohrbruchs zu ergründen, als plötzlich im Innern des Hauses eine furchtbare Explosion erfolgte, die das Haus in die Höhe hob und dann in sich zusammenstürzen ließ. Der städtische Gasmeister wurde weit weggeschleudert und mußte schwerverletzt vom Platze getragen werden. Die Feuerwehr löschte schnell den eingetretenen Brand und nahm mittels requirierten Militärs die Aufräumungs- und Rettungsarbeiten vor. Bis jetzt sind acht Personen mit mehr oder minder schweren Verletzungen geborgen. Zwei Kinder sind tot. Man hat festgestellt, daß sich noch 10 bis 11 Personen unter den Trümmern befinden, die höchstwahrscheinlich sämtlich tot sind, darunter auch der Hausbesitzer, Klempnermeister Scheps und dessen Ehefrau.

aussehen? Wissen Sie, wie Sie aussehen? Wie ich, lesen Sie aus!“

Berlin, 15. Sept. Villi Behmann läßt ihre Memoiren unter dem Titel „Mein Weg“ im Oktober im Verlage von S. Hirzel in Leipzig erscheinen. Man darf dieser Publikation, die wertvolle Aufschlüsse verspricht, mit Spannung entgegensehen.

Vermischtes. Neustadt (Sachsen), 15. Sept. (Tel.) Der 19jährige Buchhalter Benke aus Meerane und das 17jährige Dienstmädchen Heine aus Nieder-Neulitz, die ein Liebesverhältnis miteinander hatten, wurden gestern abend von dem früheren Liebhaber des Mädchens, dem 18 Jahre alten Fabrikarbeiter Herzwig aus Eifersucht erstochen. Herzwig wurde verhaftet.

Sieft, 15. Sept. (Tel.) In Ruetzen bei Sieft hat der Arbeiter Strätling seine Frau mit einer Schürze erdrosselt und die Leiche aufgehängt, um einen Selbstmord vorzutäuschen. Der Mörder wurde verhaftet. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Neuport, 15. Sept. (Tel.) Vor etwa acht Tagen wurde im Hudson-River die Leiche eines jungen Mädchens aufgefunden, der der Kopf fehlte. Schließlich stellte die Polizei fest, daß die tote ein Fräulein Amüller war, die in Neuport in der St. Bonifacius-Pfarrrei lebte. Gestern wurde nun der deutsche katholische Kaplan dieser Pfarrrei, Hans Schmidt, vom Altar weg im vollen Ornat verhaftet, da sich der Verdacht, daß er der Mörder sei, bis zur Gewißheit verhärtet hatte. Er legte nach kurzem Verhör ein umfassendes Geständnis ab. Er hatte seit zwei Jahren ein Liebesverhältnis mit der Amüller unterhalten und vor einiger Zeit den Entschluß gefaßt, sich von dem Mädchen zu trennen. Da die Amüller hierauf nicht eingehen wollte, mietete er, um sie los zu werden, eine Wohnung, die er eine Zeitlang mit dem Mädchen gemeinsam bewohnte. Die Beiden gaben sich dort als ein Ehepaar namens Bandy aus. Vor zwei Wochen ermordete der Priester nachts die Geliebte mit einem Schlächtermesser, zerstückelte die Leiche und warf sie in den Fluß. Der Kaplan, der nach der Verhaftung vollständig zusammen-

gedrungen war, versuchte sich bei der Vernehmung die Kehle durchzuschneiden, wurde aber daran verhindert. Kaplan Schmidt ist 1881 in Schmiedeburg geboren, besuchte das Priesterseminar in Mainz und amtierte nach der Priesterweihe an der St. Elisabethkirche in Darmstadt. 1907 kam er nach Amerika, war zuerst in Louisville, dann in Trenton und später in Neuport tätig. In seinem Koffer fand man den Heiratsvertrag mit der Amüller. Schmidt gab an, daß er heimlich zivilrechtlich mit der Amüller habe trauen lassen und daß er, um sein Gewissen zu entlasten, die furchtbare Trauung selbst vorgenommen habe.

Panama, 15. Sept. (Tel.) Ein neuer Erdstöß er folgte am südlichen Teile des Einschnittes von Colebra. Es ist leicht möglich, daß die Eröffnung des Panama-Kanals durch diesen neuen Erdstöß weiter hinausgeschoben wird. Der Einschnitt von Colebra ist nunmehr an zwei Stellen unterbrochen. Eine Million Kubikmeter Erde muß fortgeräumt werden.

Zur Gasexplosion in Koburg. Koburg, 15. Sept. (Tel.) Das furchtbare Explosionsunglück auf der Mauer trug sich abends kurz nach ¼11 Uhr zu, als die Bewohner des zusammengefügten Hauses bereits in den Betten lagen. Die Ursache ist auf einen Rohrbruch der Straßengasleitung zurückzuführen. Gasarbeiter waren unter Leitung des Gasmeisters eben dabei, die Stelle des Rohrbruchs zu ergründen, als plötzlich im Innern des Hauses eine furchtbare Explosion erfolgte, die das Haus in die Höhe hob und dann in sich zusammenstürzen ließ. Der städtische Gasmeister wurde weit weggeschleudert und mußte schwerverletzt vom Platze getragen werden. Die Feuerwehr löschte schnell den eingetretenen Brand und nahm mittels requirierten Militärs die Aufräumungs- und Rettungsarbeiten vor. Bis jetzt sind acht Personen mit mehr oder minder schweren Verletzungen geborgen. Zwei Kinder sind tot. Man hat festgestellt, daß sich noch 10 bis 11 Personen unter den Trümmern befinden, die höchstwahrscheinlich sämtlich tot sind, darunter auch der Hausbesitzer, Klempnermeister Scheps und dessen Ehefrau.

aussehen? Wissen Sie, wie Sie aussehen? Wie ich, lesen Sie aus!“

Berlin, 15. Sept. Villi Behmann läßt ihre Memoiren unter dem Titel „Mein Weg“ im Oktober im Verlage von S. Hirzel in Leipzig erscheinen. Man darf dieser Publikation, die wertvolle Aufschlüsse verspricht, mit Spannung entgegensehen.

Vermischtes. Neustadt (Sachsen), 15. Sept. (Tel.) Der 19jährige Buchhalter Benke aus Meerane und das 17jährige Dienstmädchen Heine aus Nieder-Neulitz, die ein Liebesverhältnis miteinander hatten, wurden gestern abend von dem früheren Liebhaber des Mädchens, dem 18 Jahre alten Fabrikarbeiter Herzwig aus Eifersucht erstochen. Herzwig wurde verhaftet.

Sieft, 15. Sept. (Tel.) In Ruetzen bei Sieft hat der Arbeiter Strätling seine Frau mit einer Schürze erdrosselt und die Leiche aufgehängt, um einen Selbstmord vorzutäuschen. Der Mörder wurde verhaftet. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Neuport, 15. Sept. (Tel.) Vor etwa acht Tagen wurde im Hudson-River die Leiche eines jungen Mädchens aufgefunden, der der Kopf fehlte. Schließlich stellte die Polizei fest, daß die tote ein Fräulein Amüller war, die in Neuport in der St. Bonifacius-Pfarrrei lebte. Gestern wurde nun der deutsche katholische Kaplan dieser Pfarrrei, Hans Schmidt, vom Altar weg im vollen Ornat verhaftet, da sich der Verdacht, daß er der Mörder sei, bis zur Gewißheit verhärtet hatte. Er legte nach kurzem Verhör ein umfassendes Geständnis ab. Er hatte seit zwei Jahren ein Liebesverhältnis mit der Amüller unterhalten und vor einiger Zeit den Entschluß gefaßt, sich von dem Mädchen zu trennen. Da die Amüller hierauf nicht eingehen wollte, mietete er, um sie los zu werden, eine Wohnung, die er eine Zeitlang mit dem Mädchen gemeinsam bewohnte. Die Beiden gaben sich dort als ein Ehepaar namens Bandy aus. Vor zwei Wochen ermordete der Priester nachts die Geliebte mit einem Schlächtermesser, zerstückelte die Leiche und warf sie in den Fluß. Der Kaplan, der nach der Verhaftung vollständig zusammen-

gedrungen war, versuchte sich bei der Vernehmung die Kehle durchzuschneiden, wurde aber daran verhindert. Kaplan Schmidt ist 1881 in Schmiedeburg geboren, besuchte das Priesterseminar in Mainz und amtierte nach der Priesterweihe an der St. Elisabethkirche in Darmstadt. 1907 kam er nach Amerika, war zuerst in Louisville, dann in Trenton und später in Neuport tätig. In seinem Koffer fand man den Heiratsvertrag mit der Amüller. Schmidt gab an, daß er heimlich zivilrechtlich mit der Amüller habe trauen lassen und daß er, um sein Gewissen zu entlasten, die furchtbare Trauung selbst vorgenommen habe.

überdem
hagener
sehen
abgebro.

rz nach
ter mit
Regen
tag ver
ren im
tauben
wächsen

ember.

man ist
hat die

angier-
genom-
lingen-
werden.
d Genf-
wurde
berbeit ist

m Stadt-
olle seine
n-Sache
Lühom-
vergehen,
ntens-
für das

Pflanzen-
Bürger-
erung-
abt die
rundförmige
Straßen-
Bürger-
sage des
et zurück.

tember
rstraße
Hirsh-
ine auf

erwerb-
die sich
9. Sep-
rden in
verab-

a Sams-
ten, und
nen We-
ner Ab-
Both in
g. Na,
Präsident
eten ge-
Tele-
fiser zur
verferrie
für die
für einen
gedenken
den von
Erfolge
rungen
e dahin
hre und
ten alle
ebrachte
n feuri-
rträgen
rtfelder
st. Die
brachte
gut ge-
Herr

durch-
1881 in
inz und
Darm-
dann in
ad man
er fia
n nach
ist voll-

ich er-
Es ist
durch
r Ein-
tuchen.

phions-
hr zu,
its in
h der
unter
ruches
furcht-
s und
meister
vom

n ein-
rs die
acht
n ge-
sich
n, die
Haus-

behalten, erkreute mit 2 Cabarett-Chansons, von welchen besonders das hellblaue Himmelbett die Zuhörer im Banne hielt. Alle Seiten ernteten für ihre wirklich guten Vorträge reichen wohlverdienten Beifall. Am Klavier war Herr Kapellmeister Cassimir wie immer ein ausgezeichneter Begleiter. Chorgesänge und Musikstücke der Hauskapelle sorgten für reiche Abwechslung und so verlief der Abend in fidele und stimmungsvoller Weise und bildete einen guten Auftakt für die dem Karlsruher Liedertanz bevorstehenden Auftritte. Mit einem „Glück auf“ für einen guten Anfang schloß der Präsident das Bankett.

In der Turngesellschaft nehmen, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, die regelmäßigen Turnstunden am Montag, 15. ds. Mts., wieder ihren Anfang. An alle, die dem Turnen aus irgend einem Grunde noch fern stehen, ergeht die freundliche Einladung, einmal den Versuch zu wagen und einen Turnabend mitzumachen; jeder wird die wohlthätigen Folgen einer gründlichen Durcharbeitung seines Körpers an sich selbst verspüren. Gibt es doch kein besseres Mittel, den Körper bis ins höchste Alter hinein gesund, frisch und widerstandsfähig zu erhalten, als das regelmäßige Turnen. Niemand ist zu alt, niemand zu schwach und ungeübt, um die Probe an sich zu machen, da in der Turngesellschaft gleich den anderen hiesigen Turnvereinen für alle Altersklassen Turngelegenheit eingerichtet ist. Wer also alt werden, dabei aber trotzdem jung bleiben will, der komme zum Turnen! Alles Nähere an den angezeigten Turnabenden.

Turnverein Karlsruhe-Grimmthal 1862. Beim gestrigen Gingspreisturnen des Karlsruher Turnvereins in Baden-Baden errangen sich sämtliche von unserem Verein beteiligten Jünglinge Preise. Es sind diese: Str. Jan Sed. Emil Held. Heinrich Mayer, Fritz Leinisch und Eugen Pfeiffer. Möge dieser schöne Erfolg der jungen Turner dazu beitragen, ihr Interesse für die Turnerei noch mehr zu wecken.

Der Verein der Kinematographenbesitzer und Interessenten Badens hält eine außerordentliche Jahres-Generalversammlung am Donnerstag, 18. September d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr, im hinteren Gartenfaal des Hotel Friedrichshof in Karlsruhe i. B. ab. Es wurde hierzu folgende Tagesordnung festgesetzt: Verlesen der letzten Protokolle; Kassenbericht; Neuwahl sämtlicher Vorstandsmitglieder; Bekanntgabe der eingegangenen Schriftstücke, u. a. vom großh. Amtsgericht, vom Schöffenverband Deutscher Lichtbild-Theater, von der Gesellschaft Amme, Vertragsentwürfe, vom Verein Badischer Kinematographen-Interessenten-Mitglieder; Referat über musikalisches Aufführungsrecht; Nachträglich eingelaufene Anträge.

Stadtagenliste. Der vorgeschrittenen Jahreszeit werden die im Stadtag überlieferten Verträge und Sonntagsonzerte mit Wirkung von morgen, Dienstag, an schon um 1/4 Uhr nachmittags beginnen und um 7 1/2 Uhr schließen. Mittwoch, den 17. ds. Mts., abends von 8—11 Uhr, wird bei gutem Wetter nochmals ein Konzert mit billigen Eintrittspreisen abgehalten werden.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Man schreibt uns: Bei der Ziehung am 10. September ist der Hauptgewinn der dritten Klasse mit 75,000 Mark erfreulicher Weise auf ein badisches Los gefallen.

Verhaftet wurden: ein lediger, 51 Jahre alter Kaufmann aus Ettlingen wegen Betrugs; ein lediger, 19 Jahre alter Hausburche aus Niederfrickhagen wegen Fahrabdiebstahls; ein vom Amtsgericht Stuttgart wegen Diebstahls und Unterschlagung ausgesprochener Reisender aus Kitzingen (Galizien); ein von der Staatsanwaltschaft Glashagen wegen erschwerter Körperverletzung heftigstlich verfolgter Steinbauer aus Obermendig; ein Hausburche aus Freiburg wegen Hausfriedensbruchs und ein Fuhrmann aus Hugsweier wegen Unterschlagung.

Aus den Nachbarländern.

C.B. Stuttgart, 15. Sept. (Tel.) Kurz vor 1/2 Uhr sprang heute früh in der Kasernenstraße eine ungefähr 30 Jahre alte Frau mit ihren beiden 1/2 und 2 Jahre zählenden Kindern vom vierten Stockwerk auf die Straße. Die Frau war sofort tot. Die beiden Kinder wurden schwer verletzt in das Katharinen-Hospital überführt.

Reibach (Württemberg), 14. Sept. Bei der Besichtigung der Weinberge durch die Mitglieder der Reblauskommission wurde festgestellt, daß Rebläuse nicht vorhanden sind, doch wurde der echte Mehltau fast überall vorgefunden, ebenso der falsche Mehltau. Der Heu- und Sauerwurm hat großen Schaden angerichtet. Die Bebauung der Weinberge ist im allgemeinen gut. Der Traubenschlag ist sehr gering. Ein Herbsttrug kann nicht geschätzt werden. Das Ertragnis ist so minimal, daß die Kelter gar nicht geöffnet werden soll.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Berlin, 15. Sept. Generalleutnant Reichert, militärisches Mitglied beim bayerischen Senat des Reichsmilitärgerichts, ist am Samstag infolge einer Gallensteinoperation im Paul-Gerhardshof in Breslau verstorben.

M.p. Berlin, 14. Sept. (Priv.) Der König von Italien hat dem 13. Infanterie-Regiment in Diederhofen, das den Namen seines Vaters, des Königs Humbert, trägt und dessen Chef König Victor Emanuel III. ist, zur fünfzigjährigen Jubelfeier Felze geschenkt. Der Kaiser hat durch Kabinettsorber dem Regiment die Annahme des Geschenks gestattet.

M.p. Berlin, 14. Sept. (Priv.) Das 2. Nassauische Infanterie-Regiment Nr. 88, zu dessen Chef der König der Hellenen ernannt worden ist, erhält auf die blauen Schiffsklappen, sowie auf die Ählschilder und Epaulettfelder der Offiziere, den Namenszug König Konstantin. Das Regiment, das in Mainz und in Hanau (II. Bataillon) steht, wird voraussichtlich schon bald von seinem neuen Inhaber besetzt werden. Es nimmt an den Kaisermanövern von 1914 teil, die in der Gegend zwischen Marburg und Fulda stattfinden. König Konstantin hat dazu schon sein Wiederkommen in Aussicht gestellt, wozu er vom Kaiser besonders herzlich eingeladen worden ist.

Dresden, 14. Sept. Trotz des Beschlusses des sächsischen Landtages, daß der auf den 6. Januar fallende Epiphaniastag künftig nicht mehr gefeiert werden soll, hat die sächsische Regierung bestimmt, daß der Epiphaniastag auch weiterhin im Königreich Sachsen als Feiertag anzusehen sei. Die Regierung folgte damit einer starken Strömung in werktätigen Kreise, das die Beibehaltung des Feiertages will.

Wien, 15. Sept. Gestern begannen die größeren kriegerischen Manöver in Süd-Böhmen. Die Oberleitung und Inspektion der gesamten bewaffneten Macht hat Erzherzog Franz Ferdinand.

hd Madrid, 15. Sept. Den Blättern zufolge wurde General Santa Coloma von seinem Posten in Marokko entbunden, weil er eine Munitions-Kolonie nicht genügend mit Bedienungstruppen versehen hat, sodaß sie in die Hände der Mauren fiel.

Mexiko, 15. Sept. 100 Amerikaner, darunter viele Frauen und Kinder, die sich auf dem Wege nach Saltillo befanden, sollen den Rebellen in die Hände gefallen sein. Der amerikanische Botschafter hat den mexikanischen Minister des Äußern um eine Untersuchung der Angelegenheit ersucht.

Die Spannung zwischen Japan und China. Le. Tokio, 15. Sept. (Privattele.) Der Kriegsminister verfügte trotz der Nachgiebigkeit Chinas die Fortsetzung

der begonnenen Reserveeinberufungen der japanischen Armee.

Die neue Lage auf dem Balkan.

Konstantinopel, 15. Sept. Nachrichten aus Adrianopel aus privater türkischer Quelle besagen, daß die Bulgaren auf einen türkischen Aeroplan feuerten, der an der Grenze flog, ihn jedoch nicht trafen. Zwischen bewaffneten Einwohnern von Gümüşhina und Bulgaren, die in der Nähe eine Stellung eingenommen haben, fanden Zusammenstöße statt. Die Bevölkerung wich schließlich zurück.

Die Zeitung „Tanin“ ist durch das militärische Oberkommando suspendiert worden. Dies wird offiziell damit begründet, daß die Zeitung das Heer kritisiert hatte.

hd Konstantinopel, 15. Sept. Wie die „Albanische Korrespondenz“ von hier meldet, verlautet dort gerüchteleise, daß der bekannte Bandenführer Sandanski in der Nähe von Melnik von Griechen ermordet worden sei. Die griechische Presse leugnet die Schuld der Griechen und behauptet, daß Sandanski von seinen eigenen Leuten umgebracht worden sei.

Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen.

hd Konstantinopel, 15. Sept. Es ist bemerkenswert, daß die türkischen amtlichen Kreise die bulgarische Anregung einer türkisch-bulgarischen Entente oder gar eines Bündnisses kühl ablehnen. Es steht hiermit fest, daß die bulgarischen Delegierten das Terrain darauf sondierten ohne das geringste Entgegenkommen bei den türkischen Delegierten gefunden zu haben. Angesichts der Gefahr, die der Türkei auch auf ostasiatischem Boden von den Griechen droht, bleibt ihr jedoch keine Wahl und eine Verständigung mit Bulgarien drängt sich daher als natürliche Lösung auf.

Konstantinopel, 15. Sept. Die Differenzen zwischen Bulgarien und der Türkei wegen der von beiden Teilen vorgeschlagenen zukünftigen Grenzlinie sind noch beträchtlich. Man hofft aber, sich noch heute einer Lösung zu nähern.

Die Frage der Staatsangehörigkeit wird wahrscheinlich später vorgenommen werden.

Französisch-Türkisches.

London, 15. Sept. (Privattele.) Der Vertreter des „Daily Telegraph“ hatte den türkischen Botschafter in Paris, Dschawid Bei, aufgesucht, um ihn über den zwischen der französischen und türkischen Regierung abgeschlossenen Vertrag zu befragen. Der Korrespondent meldet seinem Blatte, daß der Vertrag viel bedeutsamer sei als die Erklärungen der Blätterwelt vermuten lassen. Der Vertrag läuft auf die Einräumung ökonomischer Kräfte Frankreichs hinaus, deren Einzelheiten von der Türkei mit Oesterreich-Ungarn gelegentlich der Annexion Bosniens und der Herzegowina und mit Italien gelegentlich des Friedens von Lausanne besprochen wurden. Die beiden Staaten erteilten ihre Einwilligung. Dschawid Bei ist von Paris nach Konstantinopel abgereist.

Paris, 15. Sept. Zu der Meldung über die Unterzeichnung eines französisch-türkischen Abkommens zur Regelung finanzieller und wirtschaftlicher Fragen bemerkt der „Petit Parisien“:

„Wir glauben zu wissen, daß dieses Abkommen im Begriff ist, beendigt zu werden. Jedoch sind noch verschiedene Punkte zu erörtern. Insbesondere ist sein Abschluß dem Abschluß der türkisch-deutschen Verhandlungen, die in Berlin gepflogen werden, untergeordnet. Die Frage der französischen Bahnen in Anatolien ist an die Frage der Bagdadbahn geknüpft. Das französisch-türkische Abkommen wird sich erstrecken 1. auf die Konzessionsverteilungen für Eisenbahnen im östlichen Teil von Kleinasien und in Syrien an französische Gesellschaften, 2. auf die Erhöhung der türkischen Zölle, die die türkische Regierung als unerlässlich für das Gleichgewicht ihres Staatshaushalts erklärt; 3. auf die Genehmigung einer türkischen Anleihe von 700 Millionen in Frankreich.“

hd Petersburg, 15. Sept. „Ruskoje Slowo“ meldet aus türkischer Quelle, ein französisches Konsortium habe die Konzession auf Erbauung einer 1440 Kilometer langen Eisenbahn in Kleinasien erhalten.

Weiterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 15. September 1913.

Von den am Vortrag erkennbaren Randwirbeln der noch immer über den britischen Inseln verharrenden Depression verursachte einer noch am Abend bei seinem Durchzug schwere Gewitter, die die untersten rechte hoch angelegenen Temperaturen zum Sinken brachten. Auch heute sind noch zahlreiche flache Minima über dem Binnenland vorhanden; unter deren Einwirkung ist das Wetter meist trüb und bei uns regnerisch. Da sich über dem hohen Nordwesten ein kräftiges barometrisches Maximum entwickelt hat, so wird wohl das Minimum über den britischen Inseln demnächst von dort verdrängt und samt seinen Randwirbeln zu weiterem Fortschreiten gezwungen werden; es sind deshalb weitere Regenfälle bei unbedeutendem und kühlem Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Voro. (Barometer), Ober. (Thermometer), Abiol. (Windgeschwindigkeit), Heutigt. (Windrichtung), Wind, Himmel. Rows for 14. Nachts 9° U., 15. Morg. 7° U., 15. Mitt. 2° U.

Höchste Temperatur am 14. September 22,0 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 12,8 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 15. Sept., 7,26 früh 22,7 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 15. September früh. Lugano bedeckt 16 Grad, Biarritz heiter 14 Grad, Triest heiter 21 Grad, Florenz wolkenlos 23 Grad, Rom halb bedeckt 20 Grad.

Die Witterung im Monat August. Der verfloßene August war, als ganzes betrachtet, etwas zu kühl, zu trüb und dabei vorwiegend regnerisch. Während des größten Teiles des Monats sind die Temperaturen und zwar fast immer recht erheblich unter den normalen gelegen, doch ist dieser Wärmemangel durch einige warme Tage am Anfang und am Schluß teilweise ausgeglichen worden, so daß die Mittelwerte doch nur um 1—1 1/2 Grad zu tief und noch um rund 1 Grad höher als jene des Juli ausgefallen sind. In der Zeit vom 6. bis 20. ist fast jeden Tagen Regen niedergegangen, doch jeweils nur in geringen Mengen; die Monatssummen sind auch nur im Süden des Landes etwas größer als die langjährigen Durchschnittswerte, im Norden sind sie bis zu 50 Prozent zu klein gewesen. Die Bewölkung ist, wiewohl die ersten Tage und das letzte Drittel schönes, klares Wetter gebracht haben, doch im Mittel zu groß gewesen. In Karlsruhe hat die Sonne um 27 Stunden weniger geschienen, als es dem langjährigen Mittel entspricht; gleichwohl ist sie trotz der kürzeren Tageslängen größer gewesen, als in den beiden vorangegangenen Sommermonaten. Die Luftdruckmittel haben den normalen nahezu entsprochen.

Handel und Verkehr.

§ Durlach, 13. Sept. Der hiesige Schweinemarkt wurde befahren mit 181 Läufer Schweine und 560 Ferkel Schweine. Verkauft wurden 152 Läufer Schweine und 505 Ferkel Schweine. Der Preis per Paar betrug 50—80 Mark für Läufer Schweine und 20—32 Mark für Ferkel Schweine. Geschäftsgang gut.

Bremen, 15. Sept. Der „Norddeutsche Lloyd“ hat der Firma Schichau in Danzig den Bau eines Schlepsschiffes seines dort gegenwärtig im Bau befindlichen Passagier- und Frachtdampfers „Colombus“ von 35 000 Tonen in Auftrag gegeben.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalbevr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruh. 22. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Sonntag: „Durenbar“ in Antwerpen, „Sierra Ventana“ in Antwerpen, „Silow“ in Colombo, „Prinz Ludwig“ in Yokohama, „Nord“ in Bremerhaven, „George Washington“ in Bremerhaven; abgegangen am Samstag: „Prinz Heinrich“ von Neapel, „Sierra Cordoba“ von Montevideo, „Großer Kurfürst“ von Newport, am Sonntag: „Scharnhorst“ von Port-Saïd, „Sedbtig“ von Neapel, „Bremen“ von Boulogne.

Telegraphische Kursberichte vom 15. September.

Large table of financial data including exchange rates for various locations (Frankfurt, London, Paris, etc.), commodity prices (Wheat, Oil, etc.), and bond prices. Columns include location, item name, and price.

Auswärtige Todesfälle.

Freiburg. Friedrich Schuler, Holzbildhauer. Lörrach-Stetten. Fritz Ruf, Privat, alt 76 Jahre.

Vier Tatsachen.

- 1. Scotts Emulsion ist die einzige nach dem seit 38 Jahren bewährten Scottschen Verfahren zubereitete Lebertran-Emulsion.
2. Scotts Emulsion wird nur aus den besten Rohstoffen hergestellt und ist daher von stets gleichmäßiger Güte.
3. Scotts Emulsion ist ein wohlschmeckendes, in allen Jahreszeiten leicht verdauliches Kräftigungsmittel für Erwachsene und Kinder.
4. Scotts Emulsion wird auch im Sommer ebenso leicht und mit demselben Erfolg genommen, wie im Winter.

Sozialdemokratischer Parteitag.

(Unber. Nachdr. verb.) I. Sh. Jena, 14. Sept. 1913.

Mit einer Begrüßungsverammlung im hiesigen Volkshaus begannen am Sonntag abend die Verhandlungen des diesjährigen Sozialdemokratischen Parteitages...

Obwohl der Beginn der Tagung erst auf 6 Uhr festgelegt war, war doch eine Stunde vorher der Saal in allen Teilen überfüllt. Im Parterre des Saales haben die Delegierten Platz genommen...

Ein Männermassenchor eröffnete die Veranstaltung mit dem Vortrag von Mozarts „D Isis und Drisis“ aus der „Zauberflöte“.

Nachdem der Vortrag, dem stürmischer Beifall folgte, verklungen war, nahm der

Vorsitzende der Jenerer Parteiorganisation, Reichstagsabgeordneter Stadtverordneter Leber (Jena) das Wort zur Begrüßung der

Werte Parteigenossinnen und Genossen! Die Jenerer Parteigenossen haben mir den ehrenvollen Auftrag erteilt, Sie zum drittenmale in Jena zu begrüßen...

Wir werden alles aufbieten, um den zahlreich hier erschienenen Vertretern des Proletariats und den Gästen aus dem Auslande die rote Woche so angenehm wie möglich zu machen.

Der Erfolg, daß das Präsidium des Gemeinderates jetzt aus zwei Sozialdemokraten und einem Demokraten besteht. (Beifall.) Heute befinden wir 16 und die bürgerlichen Parteien auch 16 Vertreter im Gemeinderat.

Redner erinnert an den jubelnden Beifall, der dem großen Parteivorstand August Bebel vor zwei Jahren auf dem Parteitag zu teil geworden sei...

Redner schließt: „Parteigenossen, wir wissen, daß eine Lücke durch Bebel's Tod in unsere Reihen gerissen ist, die so leicht nicht ausgefüllt werden wird...“

Punkte ausbrechen könnten, der kameradschaftliche Geist unserer Genossen sie doch in friedlicher Weise zum Austrag bringen wird.

Hierauf bestieg der Reichstagsabgeordnete Mollenhuth die Rednertribüne, um als Parteialtester den Dank der auswärtigen Teilnehmer für die freundliche Aufnahme des Parteitages in Jena zum Ausdruck zu bringen.

Gedächtnisrede auf August Bebel

Bebel hat sich noch gerührt zur Reife nach Jena — da rief ihn der Tod aus unseren Reihen. Es war jene Nachricht, die am 13. August über den Weltball schwirte...

Wir haben, daß selbst aus dem entferntesten Auslande Beteiligungsgramme kamen, aus Orten, die weit in der Ferne liegen, und was namentlich ergreifend war, aus den Gefängnissen...

Der Redner konstatiert, daß die Versammlung sich zu Ehren Bebel's von den Plätzen erhoben hat und zugleich zum Gedächtnis dafür, daß die Anwesenden in seinem Sinne weiter wirken werden...

Der Redner fährt dann fort: Die Hoffnung, daß die Partei nach Bebel's Tode sich zerspalten würde, ist so alt wie die Partei selbst.

Die Hoffnung konnte etwas für sich haben, wenn Genosse Bebel etwa eine Parteibottrin gewesen wäre. Was er war und für die Partei bedeutete, das bestand nur in seinem warmen Herzen für die Notleidenden...

Auf Vorschlag des Redakteurs Bivinski (Leipzig) wurden zwei Vorträge mit gleichen Rechten, Ebert (Berlin) und Bad (Gotha) bestimmt. Der letztere wurde gewählt, weil er vor 38 Jahren den Einigungskongress der deutschen Sozialdemokratie in Gotha geleitet hat.

Hierauf wurden neun Genossen aus Stettin, Cassel, Bochum, München und anderen Städten zu Schriftführern gewählt.

— Berlin, 15. Sept. Ueber den Reichstagsabgeordneten Ebert, der als Nachfolger Bebel's jetzt an die Spitze der sozialdemokratischen Partei treten soll...

— Berlin, 15. Sept. Ueber den Reichstagsabgeordneten Ebert, der als Nachfolger Bebel's jetzt an die Spitze der sozialdemokratischen Partei treten soll...

Karlsruher Ferienstrafkammer.

Δ Karlsruhe, 13. Sept. Sitzung der Ferienstrafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Meißner.

Mit der Verhandlung der Anklage gegen die Ehefrau Magdalena Herold geb. Frei aus Bruchsal wegen Diebstahls im Rückfall wurde die heutige Sitzung der Strafammer ausgenommen.

Die Anklage gegen den Installateur Richard Hollweg aus Karlsruhe wegen Hehlerei mußte wegen Erkrankung des Angeklagten vertagt werden.

Aus dem Pferdefall des Anwesens Schützenstraße 33 dahier stahl der Tagelöhner Ernst Kemmlin aus Karlsruhe anfangs Juli drei Puffbüchsen, einen Striegel, zwei Sommer- und eine Winterperlebede...

Die Berufung des hier wohnhaften Gipsers Hermann Sain aus Malsch, den am 5. August das hiesige Schöffengericht wegen Körperverletzung in einer Woche Gefängnis bestraft hatte...

Am 22. Juni kam aus der Wohnung eines Hoteliers in der Kaiserstraße eine Geldkassette mit 1800 Mark abhanden. Es ließ sich sofort feststellen, daß die Kassette entwendet worden war von einem Diebe...

Angelagt wegen Urkundenfälschung und Betrugs waren die Erbarbeiter Albert Hauptli aus Mainz und Ferdinand Da Roth aus Selma.

Zwei Diebstähle waren dem wiederholt vorbestraften Maurer August Wolf aus Heidelberg zur Last gelegt. Er entwendete am 25. Juni aus dem Hausgang Karl-Wilhelmstr. 18 das einem Studenten gehörende Fahrrad im Werte von 150 Mk.

In der Berufungssache des vom hiesigen Schöffengericht wegen Uebertretung des § 366 Ziff. 10 R.-St.-G.-B. mit 10 Mk. bestrafte Wagenführers Gustav Konstantin aus Grünwettersbach...

Die Anklage gegen den Droschkenführer Jakob Kleimert aus Karlsruhe wegen Uebertretung der Droschkenordnung und groben Unfugs wurde zwecks weiterer Beweiserhebung vertagt.

Advertisement for Richard Brandt's Swiss Pills (Schweizerpillen) with a logo and text describing the product's benefits.

Large advertisement for Wotan Draht-Lampe (Wotan wire lamp) with technical details and a logo.

Manoli trustfrei!

Beschluß des Kgl. Landgerichts zu Dresden:

In Sachen
 der Firma Cigarettenfabrik Manoli J. Mandelbaum, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Berlin, vertreten durch den alleinigen Geschäftsführer Kommerzienrat Jacob Mandelbaum zu Berlin, — Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Justizrat Dr. Popper, Dr. G. Schubert und Dr. Joh. Thieme in Dresden-N. — Antragstellerin,
 gegen
 1. den Verband zur Abwehr des Tabaktrustes in Dresden, Ringstraße 18, vertreten durch seinen Vorsitzenden, Justizrat Dr. Bernhard Eibes in Dresden, Prager Straße 10 und sein geschäftsführendes Vorstandsmitglied Syndikus Carl Greiert in Dresden, Ringstraße 18,
 2. den Rechtsanwalt Justizrat Dr. Eibes in Dresden,
 3. den Syndikus Carl Greiert in Dresden, Antraggegner,
 wird auf Grund von §§ 14, Abs. 1, Satz 2, 25 des Ges. gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juli 1909 einstweilige Verfügung dahin erlassen:
 den Antraggegnern wird zur Vermeidung einer Geldstrafe bis zu Mk. 1500.— oder der Strafe der Haft bis zu 6 Monaten verboten, die Behauptung öffentlich aufzustellen oder öffentlich zu verbreiten, daß die Antragstellerin den Antitrustvertrag verletzt und deshalb eine Konventionalstrafe verwirkt habe.

Dresden, den 6. September 1913.

Kgl. Landgericht, 2. Ferienkammer für Handelsachen.

Der Vorsitzende: Dr. Simon, Landgerichtsdirektor.

Ausgefertigt am 6. September 1913.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Landgerichts Dresden.
(L. S.) Beuschke, Akt. 5567a

Es ist nunmehr vollauf erwiesen, daß keinerlei Beziehungen zwischen uns und dem englisch-amerikanischen Tabaktrust bestehen, und daß wir völlig trustfrei und trustrein sind.
 An dem in der Presse ausgebrochenen Streit, wer an den ausgestreuten Verdächtigungen schuldig ist, wollen wir uns in der Öffentlichkeit nicht beteiligen. Durch Erhebung der Klagen wegen Beleidigung und unlauteren Wettbewerbs haben wir die Angelegenheit vor den Strafrichter und vor das Zivilgericht (Kammer für Handelsachen) gebracht.
 Berlin, den 12. September 1913.

Berlin, den 11. September 1913.

An die

Manoli Cigarettenfabrik J. Mandelbaum G. m. b. H., Berlin.

Ich bestätige Ihnen auf Ihr Ersuchen folgendes: Die von dem Syndikus der Handelskammer zu Frankfurt a. M. berufene Kommission, bestehend aus den Herren:

- 1) Richard Haupt, Mitglied der Handelskammer zu Frankfurt a. M., Vorsitzender,
- 2) Kommerzienrat Paul Böhme, Mitglied der Ältesten der Kaufmannschaft, Berlin,
- 3) Dr. Albert Haas, Chefredakteur des Berliner Börsen-Courier, Berlin,
- 4) Theodor Haas, Direktor der „Revision“ Trenhand-A.G.,
- 5) Oscar Meyer, Syndikus der Handelskammer zu Berlin,

die zur Untersuchung der gegen Sie erhobenen Angriffe über Ihre angebliche Trustzugehörigkeit in ihrer Sitzung vom 25. August 1913 erklärt, daß sie nach eingehender Prüfung der Urkunden, Geschäftspapiere und Briefe Ihrer Firma festgestellt,

ein Tatbestand, der die Anrufung eines Schiedsgerichts über Festsetzung einer Vertragsstrafe wegen Verletzung des Antitrustvertrages durch Sie begründet, liegt nicht vor, wenn alle Gesellschafter Ihrer Firma noch eidesstattliche Versicherungen des Inhaltes abgeben, daß keine direkte oder indirekte Verbindung mit dem englisch-amerikanischen Trust besteht.

Die entsprechenden, von der Prüfungs-Kommission vorgeschriebenen eidesstattlichen Versicherungen sind von sämtlichen Gesellschaftern der Firma Manoli in beglaubigter Form abgegeben worden. Ich habe diese Urkunde heute an den Vorsitzenden der Kommission, Herrn Richard Haupt, Mitglied der Handelskammer zu Frankfurt a. M. abgesandt.

Hochachtungsvoll

Dr. Wesselschohn, Justizrat.

Manoli Zigarettenfabrik.

TURN-GESELLSCHAFT KARLSRUHE.
 Die regelmäßigen Turnstunden beginnen am Montag, den 15. d. M. mit folgenden Turngelegenheiten.
 Damen: Montags, Mittwochs u. Donnerstags von 1/9—10 Uhr in der Schillerschule (Kapellenstraße) sowie Donnerstags von 1/9—10 Uhr in der Nebenenschule (Südstadt).
 Turner: Dienstags und Freitags von 8—10 Uhr in der Humboldtschule (Schulstraße).
 Alte Herren-Abteilung: Donnerstags von 8 bis 10 Uhr.
 Fechten: Mittwochs von 8—10 Uhr.
 Zöglinge: (14—17 Jahre) Mittwochs von 8—10 Uhr in der Nebenenschule, Freitags von 8—10 Uhr in Humboldtschule.
 Schüler: Mittwochs von 1/7—1/8 Uhr.
 Schülerinnen: Montags und Donnerstags von 1/7—1/8 Uhr.
 Besichtigung der Turnabende gerne gestattet. 14677

Stoewer-Record
 Bestenfalls ersatzlos repariert.
 maschinisch für volle Büro-Relationen

Stoewer-Elite
 Die neue kleine Schreibmaschine für Hotel, Büro und Haus

BERNH. STOEWER AKT. GES. STETTIN
 Letzte Auszeichnung: Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Gen.-Vertr.: Paul Bräuer, Hebelstr. 9 | Gebr. Boschert, Kaiserpassage 10—18

Chartreuse-Likör

Frauenchor.
 Wiederbeginn der Proben
 Donnerstag, den 18. September abends 8 1/2 Uhr, im Übungslokal.
 Anmeldungen täglich v. 2—4 Uhr bei Frau Sexauer-Nowak, Mathystraße 3, II. 322452

AugustENZ
 Großh. Hoflieferant
 Karlstr. 12 Telephon 454

frisch eingetroffen von
Massenfang Blaufelchen
 per Pfund Mk. 1.30

Wachholderjaft
 beste Qual., Dienstag Gutenbergplatz, Mittwoch Ludwigplatz an der Uhr zu haben. Gefäß mitbringen. 332371

Graue Haare
 erh. ihre Naturfarbe wieder. Kein Färbemittel. Näheres gratis.
 Gg. Weber, München 164 6555a
 Stagmairstr. 8.

Reiche Heirat
 ohne Vermittler, Erfolg sofort durch Postlagerkarte 297 in Zinntrakt.

Reelle Heirat!
 Tücht. Wirt, stattl. Erschein., Witwer, mit zwei Knaben im Alt. von 7 u. 11 Jahr., sucht sich wieder zu verheiraten, am liebsten mit einem Fräulein, das im Wirklich schon tätig oder doch bewandert ist, Alter 28—34 Jahr. Suchender hat selbst Vermögen und wird auch etwas Vermögen verlangen.
 Offerte mit Photographie und Angabe der Verhältnisse unter Nr. 332378 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heiratsgesuch.
 Junger Mann, 30 Jahre alt, kath., Witwe, mit eigenem Betrieb, wünscht sich mit kath. Mädchen od. junger Witwe vom Lande, mit etwas Vermögen, zu verheiraten.
 Gefäll. Offert. u. Nr. 332384 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bäckerei zu pachten gesucht.
 Junger, tüchtiger Bäcker sucht an einem verkehrsreichen Platze ein. Industrieort eine gutgehende Brot- und Feinbäckerei zu pachten. Würde eventl. eine neuerbaute Bäckerei einrichten. Späterer Kauf sicher. Waden oder Pfalz bevorzugt.
 Offerten unter Nr. 332332 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

40—50 guterhaltene Stühle
 mit Rohrstoß billig abzugeben. 14686
 Kricaststraße 22.

Einige Herrenanzüge
 schön abzugeben. 332332
 Sophienstraße 87, 4. Stod.

Frack mit Weste,
 Stückzahl billig abzugeben. 332445
 Philippstraße 5, 3. St.

Oberrealschulbücher (Certa bis einsch.) gebraucht, nebst zwei gut erhalten. Lebertranzen billig zu verkaufen. 332426
 Adamiestr. 23, 3. St., III. r.

S.-Fahrrad gut erhalten wegen Abr. für 20 A zu verkaufen. 332465.2.1
 Weber, Gartenstr. 64.V.

13 zu verkaufen: Versch. kompl. Betten, 1 u. 2 Tür. Schränke, ein Bettlo, Badstommode m. Karm, 1 Sofa, Divan, Glastisch, ein Kinderbett, Schreibstisch, Kommode, Herd, Küchenschrank und Tisch. 14698
 Ludw.-Wilhelmstr. 5, part.

Wahler deutscher Borer wegen Mangel für 15 A zu verkaufen. 332449
 Leopoldstr. 35, 3. St. H. r.

Die jährliche Revision
 von
Zentral-Heizungs-Anlagen
 übernehmen

Emil Schmidt & Cons. Hebelstr. 3. Teleph. 70.

Nachlicht ohne Oel
 Nur viereckig eckig
 flüßler gegen 25 Pf
Glafey Sonnenblock

4273a

la. Hektographen-Masse
 billig zu haben in der
Expedition der „Badischen Presse“.
 Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt.
 Preis pro kg Mk. 2.50 netto

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 15. Sept. Der Ruderverein Sturmvoegel siegte gestern beim Herbstturnen in Mannheim unter starker Beteiligung im Rudarpokal durch seinen erfolgreichen Stiller Artur Schulz. Schulz gewann das interessante Rennen überlegen mit 3 Längen, zweiter war Dr. Stein von der Amicitia-Mannheim.

Die Ligaspiele im Südkreis.

„F.C. Mühlburg“ spielt unentschieden (0:0) gegen „Karlsruher Fußball-Verein“.

Dr. Karlsruhe, 15. Sept. Anlässlich der Wiedereröffnung der Meisterschaftsspiele fand in Karlsruhe ein lokales Treffen zwischen „F.C. Mühlburg“ und „Karlsruher Fußball-Verein“ statt. Wer bisher noch im Zweifel war, ob „Mühlburg“ ein ernstlicher Gegner für die Ligamannschaften abgeben wird, der wurde gestern eines Besseren belehrt. Der Liganeuling war dem Altmeister gewachsen und zeigte ein aufopferndes Spiel der Gesamtmannschaft. Wenn der Sturm noch etwas verändert wird und mehr Routine bekommt, werden wenig Spiele wie das gestrige torlos für „Mühlburg“ enden. Sein Gegner, der gestern noch nicht in voller Stärke antreten konnte, was sich im Sturm nur zu deutlich bemerkbar machte, hat seine spielerische Höhe noch keineswegs erreicht. Er war zudem in körperlicher Beziehung im Nachteil, wie dem Sturm auch jegliche Durchschlagkraft fehlte. Infolgedessen mußte der Mühlburger Torwächter weit weniger eingreifen als sein Gegenüber. Der Anstoß bringt „Mühlburg“ gleich vors Tor, sein Angriff wird aber abgewiesen und bald durch einen gefährlichen Vorstoß des Gegners erwidert. Ein beiderseitig planloses Spiel beendet ein neuer Vorstoß des Mühlburgers. Dieser hat in der ersten Spielhälfte überhaupt mehr vom Spiel, doch werden seine meist gefährlichen Angriffe von den gegnerischen Verteidigern, von denen der linke in glänzender Form war, und von dem sicheren Torwächter abgewehrt. Die meist am rechten Flügel eingeleiteten Vorstöße des „F.C.“ endeten oft schon bei der Mühlburger Verteidigung, sodaß deren Torwächter, wie oben bemerkt, wenig eingreifen brauchte.

Nach Halbzeit hat „F.C.“ am rechten Flügel umgestellt, wodurch der Sturm an Durchschlagkraft gewann, es aber nicht zu einem Erfolge brachte, trotzdem sich einige gute Gelegenheiten boten. Auch jetzt war „Mühlburgs“ Sturm der gefährlichere, doch auch ihm passierte das Mißgeschick, die günstigen Chancen zu verfehlen. Eine eigentlich absolut sichere Sache wird in der Aufregung daneben getreten. Gegen Schluß rafft sich „F.C.“ noch einmal auf, um den Sieg an sich zu reißen, ohne daß es seinem Sturm, bei dem es eben nicht recht klappen wollte, gelingt, die stinke gegnerische Verteidigung zu durchbrechen. Das selbe passiert den Mühlburgern, sodaß das Spiel torlos, also unentschieden, endete. Demzufolge teilen sich beide Vereine in die Punkte. Da der Schiedsrichter das Spiel meist von einem Punkte aus leitete, ihm also die volle Ueberlicht fehlte, passierten ihm eine Anzahl „Schnitz“, wodurch manche Chance verloren ging, überhaupt das Spiel nicht. Das bei prächtigem Wetter stattgehabte Spiel wies einen Besuch auf, wie ihn der Mühlburger Sportplatz schon lange nicht mehr gesehen.

Freiburger Fußballklub — Phönix-Karlsruhe 2:1.

Freiburg, 15. Sept. Brächtige, aber schwüle Witterung lag in den gestrigen Nachmittagsstunden über Freiburg, der schöngelegenen Metropole Oberbadens. Scharenweise zogen die Sonntagspaziergänger hinaus nach dem Sportplatz an der Schwarzwaldstraße, um dem Beginn der Ligaspiele der diesjährigen Saison anzuzuwohnen. Hatte sich doch gestern der hiesige Ligavertreter, der Freiburger Fußballklub, mit dem Altmeister Phönix-Karlsruhe zu messen. Auf beiden Seiten wurde ein äußerst scharfes Tempo durchgeführt. Freiburg schloß zwei Elfmeter, die von Phönix abgewehrt wurden. Der Stand des Spieles bei Halbzeit war 0:1. Nach Halbzeit kommt Freiburg auf und gewinnt in kurzen Zwischenräumen zwei Tore. Hierauf beschränkte sich Freiburg bis Spielschluß mehr auf Verteidigung. An dem Resultat wird nichts mehr geändert. Gerügt muß die Haltung eines Teils des Publikums werden, das durch Zurufe und Schreien allzu lebhaften Anteil am Spiel nahm, auch auf die gleiche Weise dem einheimischen Vereine seine Sympathie bekundete, die mindestens eine Unfreundlichkeit oder gar Abneigung gegen die fremden Gäste bekundete. Knapp vor Beendigung des Spieles brach ein überaus heftiges Gewitter los, vor dessen Regenschauern viele Zuschauer fluchtartig den Weg in die Stadt antraten.

Stuttgarter Riders schlagen Union Stuttgart 1:0.

a. Stuttgart, 15. Sept. (Eigener Bericht.) In der ersten Mannschaft des süddeutschen Fußballmeisters, den Stuttgarter Riders, sind in der Spielpause einschneidende Veränderungen vor sich gegangen. Der Torwächter Schmidt, dem die Riders in erster Linie ihren süddeutschen Sieg in der vorjährigen Liga zu verdanken haben, ist von Stuttgart verzogen und der langjährige internationale Spieler Böble kann durch seine auswärtige Stellung für die Farben seines Vereines nicht mehr tätig sein. Dafür ist Kipp von den Sportfreunden eingetreten, der in seinem alten Verein, in dem er bekannt und alt geworden, nach dessen Ausscheiden aus der Liga nicht mehr Genüge findet. Das erste Ligaspiel in Stuttgart zwischen den beiden Lokalvereinen Riders und Union brachte Kipp als Mittelstürmer in der Ridersreihe, ein Ereignis an sich. Das Spiel beider Mannschaften enttäuschte sehr. Der Anfang sah die Union im Vorteil. Da die Ridersverteidigung allein zu arbeiten hatte, war Kipp ohne Beschäftigung. Das machte den Eindruck, als ob es der neuen Zusammenstellung des südd. Meisters an Schlagkraft gebräche. Am Ende der halben Zeit hatte Riders etwas aufgebracht, ohne aber am Stande von 0:0 etwas zu ändern. Nach der Pause ging die Sturmreihe der Riders vor und Kipp ließ die Hoffnung seiner neuen Freunde auf ihn nicht zu schanden werden. Durch seine allgegenwärtige Entschlossenheit gab er aus einem Gedränge vor dem Tor durch einen Treffer seinem Verein die Führung und den Sieg. Der Erfolg für Schmidt war der ersten Aufgabe wohl gewachsen, aber er wird in heftigeren Kämpfen erst seine Tüchtigkeit beweisen müssen. Immerhin gehen Riders mit guten Hoffnungen in die Saison.

Table with 6 columns: Vereine, Zahl der Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Torzahl, Punkte. Rows include Stuttgarter Riders, Freiburger Fußballklub, Forzheimer Fußballklub, Karlsruher Fußballverein, Mühlburger Fußballklub, Stuttgarter Union, Karlsruher Phönix, and S. f. B.-Sp. Stuttgart.

Von der Luftschiffahrt.

r. Mühlheim, 15. Sept. Einen schönen Flug unternahm am Samstag vormittag Herr Pilot Otto Steffanier von Mühlheim. In Begleitung seiner Schwester, Frau Keller, flog der mehrfach ausgezeichnete Flieger um 8.55 Uhr auf dem Freiburger Gertzierplatz auf einer Jeanin-Taube auf und überflog um 9.10 Uhr seine Heimatstadt. Während er mehrere Kunden in etwa 1500 Meter Höhe beschrieb, brachte ihm die Einwohnerschaft Mühlheims lebhaftes Hochrufen entgegen. Der Flieger wendete sich sodann nach Badenweiler und flog nach Freiburg zurück, wo er nach 90 Minuten Flugzeit wieder glatt landete. Am Montag nachmittag beabsichtigt Herr Steffanier nach Königsberg weiter zu fliegen.

Johannisthal, 15. Sept. Der französische Flieger Seguin, der am Samstag ohne Zwischenlandung von Paris nach Berlin flog, ist heute früh um 6 Uhr 53 Minuten zum Rückflug nach Paris aufgestiegen.

= Gelsenkirchen, 15. Sept. Die am Samstag nachmittag 5 Uhr in Gelsenkirchen zur nationalen Freiballon-Wettfahrt des Nieder-

rheinischen Vereins für Luftschiffahrt gestarteten 13 Ballons, sind sämtlich gelandet. Die weiteste Strecke legte voraussichtlich der Ballon „Continental II“ zurück; er landete auf der Insel Spieteroog.

* Paris, 15. Sept. (Tel.) In Caracassonne wollte gestern abend ein Sergeant einen Flugversuch auf einem Militär-doppeldecker unternehmen. Das Flugzeug, ein Voisin, konnte jedoch nicht vom Boden abkommen. Es durchlief eine Strecke von 200 Meter und drang in die umstehende Zuschauermenge ein, von der drei Personen schwer und zwei leicht verwundet wurden.

= Butarej, 15. Sept. (Tel.) Am Samstag nachmittag stürzte der rumänische Flieger Aurel Blacu bei Banesci im Distrikt Prahova mit seinem Flugzeug ab und war sofort tot.

Zum Untergang des Marineluftschiffes „L 1“.

Spei. Wilhelmshaven, 15. Sept. Der Chef der Nordsee-Station Admiral von Heeringen, Erzellens, widmet den mit dem Marineluftschiff „L 1“ verunglückten Seeoffizieren Korvettenkapitän Mehling, Kapitänleutnant Hanne, Oberleutnant zur See Jchr. von Maltzahn, dem Marineingenieur Behner, dem Steuermann Zimmermann, dem Oberstsignalmat Balke, den Obermaschinenmaaten Luz, Müller und Adam, den Bootsmannsmaat Menge und Bausner, dem Signalmat Kürschner, sowie den Maschinenmaaten Bruder und Starohid folgenden ehrenvollen Nachruf:

Am Abend des 9. September starben beim Untergang des Marineluftschiffes „L 1“ den Seldentod. Nachdem der Admiral dann die oben genannten vierzehn braven Seeleute namentlich dem Range nach aufgezählt, führt Erzellens von Heeringen fort: „Die Marinestation der Nordsee betrauert auf das Tiefste den Verlust der vielen Kameraden, die im Kampf mit Wind und Wetter in mutigster Ausführung ihres Berufes den Tod gefunden haben. Sie alle gehörten zu den Besten und hatten das Luftschiff bisher mit großer Entschlossenheit

und vielem Erfolg geführt.“ Wer unsere Marine kennt, weiß, daß wir keinen Mangel an Nachfolgern für diese kühne Schar haben, die Lüste wird sich schnell schließen, über dem Wellengrabe der Tapferen aber rauscht die Woge weiter, und singt ihnen und die Vielen, die hier auf deutschem Meeresgrunde ruhen, das Schummerlied, bis sie an den Felsen von Helgoland zerfällt. Die stolze Zuversicht, für die gefährlichsten Posten stets Ablösung bereit zu haben, macht uns Deutsche stark im Leid und läßt uns die Untertöne überhören, mit denen sich die Presse der „ritterlichsten Nation“ angefaßt dieser erschütternden Katastrophe in hämischen Bemerkungen vor aller Welt verächtlich macht. Die Franzosen beneiden uns um diesen Erfolg, den sie im eigenen Lande nicht mehr austreiben können, aber vergessen sollte man ihnen ihre Feindschaft nicht, die sie selbst bei derartigem erschütternden Anblick ihres Gegners spotten läßt. Mit dem Sinn für Ritterlichkeit ist ihnen auch das Gefühl für Anstand abhanden gekommen.“

Berlin, 15. Sept. (Tel.) Auf Grund der amtlichen Feststellungen ist ein Bericht über den Unfall des Marineluftschiffes „L 1“ ausgegeben worden, der zunächst eingehend die Witterungslage, die Manöver des Luftschiffes und seine Belastung behandelt und in dem es dann heißt: Das Verhängnisvolle und Ausschlaggebende war das plötzliche Einsetzen der ganz abnorm starken vertikalen Böen, die das Schiff um über 1000 Meter hochtrieben und ihm dadurch über 3000 Kilogramm Auftrieb nahmen. Daß der Untergang des „L 1“ durch nicht voraussehende höhere Gewalt herbeigeführt worden ist, steht somit außer Zweifel. In der Beurteilung der ihm vorliegenden Wettermeldungen ist der Kommandant durchaus sachgemäß verfahren. Daß die ganze Verwendung des „L 1“ von vornherein auf dem Grundsatz größtmöglicher Vorsicht gestellt war, geht weiterhin auch aus der Anweisung hervor, die dem Führer für die Teilnahme an den Übungen gegeben worden war: „Die Sicherheit des Schiffes geht allem anderen vor.“

Statt jeder besonderen Anzeige.

Sonntag, den 14. ds. Mts., verschied nach langem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Altbürgermeister Georg Schmidt, Rintheim

im Alter von 77 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Julius Schmidt, Karlsruhe-Mühlburg.

Karlsruhe, Bischoffingen, Mannheim, 15. September 1913.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. ds. Mts., nachmittags 1/4 4 Uhr, vom Trauerhaus, Hauptstraße 96 in Rintheim aus statt. 14688

Regelbahn für einige Abende in der Woche zu verleben. 882488 Wirtschaft „zur Germania“. Beschriftung 13.

Großer Posten Kamelhaar-Beißdecken mit feinen Befestlern Linoleumteppiche Boden-Teppiche Beß-Vorlagen ganz außergewöhnlich billig zu verkaufen. 882504 Seßingstraße 33, im Hof.

Süßrahmtafelbutter. Empfehle meine allerfeinste Süßrahm-Tafelbutter, sowie Feinbutter per Fund 1,50 Mk., für Wiederverkäufer zu allerbilligsten Preisen. 882495 Fr. Mayer, Karlsruhe 19. Telefon 3257.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber, herzenguter Gatte und Vater, Herr

Jos. Schrimpf

Hallenmeister

gestern früh nach schwerer Krankheit entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 15. September 1913.

Die Beisetzung findet Dienstag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 14674 Trauerhaus: Winterstraße 42, III.

Dankfagung.

Für die uns bewiesene wohlthuende Teilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir herzlichsten Dank.

Karlsruhe, im September 1913.

Namens der trauernden Hinterbliebenen: Emilie Hug, geb. Heller.

Danksagung.

Für die beim Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Klothilde Freisinger

geb. Stuhlmeier

erwiesene Teilnahme sprechen wir unsern tiefempfundenen Dank aus. Ebenso danken wir den Schwestern der evang. Station der Neu-Oststadt für die aufopfernde Pflege.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Freisinger, Lokomotivführer a. D.

Karlsruhe, den 15. September 1913.

Militärverein Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrten Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden

Herrn Josef Schrimpf, Hallenmeister,

in Kenntnis zu setzen und zur Teilnahme am Leichenbegängnis Dienstag, den 16. ds. Mts., mittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus einzuladen. 14685 Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Stuttgart, Danneckerstr. 30

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 13. September verschied infolge Schlaganfalls unser geliebter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Wilhelm Willstätter

Grossherz. bad. Hoflieferant

im 67. Lebensjahr.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Stuttgart, Paris, Berlin. 6590a

Trauerhüte

in größter Auswahl. 18422.8.2

L. Weingand, Karlsruhe-Mühlburg, Philippsstraße 1.

Gasthof i. d. Gebäude

Ein neues, 2 1/2stöck. schönes Gasthaus, gut rentabel, für jedes Geschäft passend, ist zu verkaufen, evtl. zu vermieten. Offerten unter Nr. 6574a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Sofort zu verkaufen:

1 Gaslampe, 1 Anhängeschild, ebenso verschiedene Bücher der Klasse VII des Gymnasiums. 882503 Bähringerstr. 28, Laden.

Flamm-Gaskrone

fast neu, Anschlagungspreis 250 Mk. für 60 Mk. verkauft. 882450 Werberplatz 43, III.

Groß. Gaskocher

mit Gasofen und Tisch, auch als Schrank verwendbar, zu verkaufen. Adresse unter Nr. 882499 in der Exp. der „Bad. Presse“ zu erri. 2.1

Mähmaschine

gutes Mähpferd, zu verkaufen, evtl. Landpferd zu verkaufen. 882457 2.1 Schindlhäuserstr. Karlsruhe.

Pferd,

gutes Mähpferd, zu verkaufen, evtl. Landpferd zu verkaufen. 882457 2.1 Schindlhäuserstr. Karlsruhe.

Junge Leonberger,

8 W. alt, la la Stamm, hat in gute Hände preiswert abzugeben. 882468.2.1 Säumer, Kaiserstraße 81

Dr. Eisenlohr von der Reise zurück. 14703 2.1

Gesang- und Klavier-Unterricht Amelie Sonntag, Sophienstr. 19. Schölerin von Frau Amalie Joachim

Bessere Dame wünscht Anstellung an ebensolche, jedoch Spaziergängen im Alter von 26-29 Jahren.

Darlehen gibt Selbstgeber ohne Vorwissen bei Abschluss kleiner Lebens- oder Rentenversicherung, die erst im Falle des Todes zu leisten beginnt.

2. Hypothek gesucht. Auf sehr gut rentierendes, fast neues Haus, von nachweislich pünktlichem Zinszahler, 2. Hypothek mit 10.000 Mk.

Suche 1300 Mk. gegen Feuerpolice (12.500 Mk.) anzunehmen von Privatmann.

Verloren Samstag abend silberne Damen-uhre an kurzen schwarzen Band.

Stilb. Ketten-Bortemonnaie verloren mit 40 Mark Inhalt.

Verkauft deutsche Schaffers-Handl. 4 Jahre alt, vollständig.

Für Baumeister! Welcher Baumeister erstellt in zentraler Lage für ein großes Geschäft gegen langjährigen Mietvertrag ein großes, einstufiges Magazin mit Bureau und Souverain.

Motor-Rad 2 oder 4 Zyl., neueres Modell, muß gut funkt., komplett sein.

Herren-Fahrrad gut erhaltenes zu kaufen gesucht.

Erstl. Kurus-Herren-Fahrrad. Preisfall, noch fast neu, sofort billig zu verkaufen.

Kaktus hoher, schöner zu verkaufen.

Stellen-Angebote. Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: Deutsche Weltausgabe.

j. Mann als Lern. Bademeister-Masseur f. großes Haus in der Schweiz gesucht.

Reisevertreter gegen hohe Provisionen gesucht.

Lüchlige Verkäuferin der Schuhbranche per sofort oder 1. Okt. gesucht.

Gesucht tüchtige Hausierer für Dresden-Berkauf.

Hausierer zum Vertrieb für einen Scherensartikel gesucht.

Servierfräulein in Café u. Weinlokal gesucht.

Wirtschaftsführerin für Alkoholik. Rest. gesucht.

Gut bürgerliche Köchin und ein Hausmädchen gesucht.

Kinderfräulein das schon in besserem Hause i. St. war, zum 1. Okt. zu 5 u. 1/2 Jahr.

Kinderfräulein, das schon in Stellung war, für sofort oder 1. Oktober zu m. Jahr.

Dienstmädchen nach Oststadt gesucht, das bürgerl. lachen kann und teilweise Hausarbeit versteht.

Fleiß., einj. Fräulein für Buffet in feines Café-Restaurant gesucht.

Mädchen welches gut lachen kann in H. Haushalt auf 1. Oktober gesucht.

Mädchen bis 1. Oktober gesucht.

Mädchen für einen Haushalt von 3 Personen wird ein in der Küche erprobtes.

Mädchen Stephanienstr. 23, 2. Stod.

Tüchtiger Reisender mit guten Zeugn., bei Vätern in Baden, Württemberg u. Pilsen gut eingeleitet, sucht sofort oder später Stellung.

Jung. Kaufmann, in am. dopp., einj. Buchh., im Rahm. Klage, Kantent., Anstaltens., in Genoss., Maschinen- u. Bauw., sucht Stellung.

Chauffeur für Kurus- und Lastwagen, sucht sofort Stellung.

Jüngerer Diener sucht Stellung zum Bedienen Eintritt. Adresse zu erfragen unter Nr. 33230 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht per 1. Oktober für 1. Platz Mittelbadens eine geübte Weißnäherin für Betten und Aussteuer.

ein jüngeres, gewandtes Fräulein (18-25 Jahre) als Maschinenschreiberin und Stenotypistin.

Wir empfehlen von unserer reichen Auswahl modernster Blusen Florida Mignon reich bestickt, modernste Farben 6.50 Seidencrepbluse, mit reicher Perl- und Handstickerei 13.50

U.S. Herrschafts- und bürgerliche Köchinnen, Zimmer-, sowie Alleinmädchen f. hier und auswärts gesucht.

Gesundes Mädchen Antänzig, fleißig, Mädchen für Zimmer u. Hausarb. sof. gesucht.

Geht ein junges Mädchen aus anständiger Familie, das die Handelsschule besucht hat, in die Lehre.

Baden-Baden. Ein Mädchen, welches schon bedient hat u. gut lachen kann, wird auf sofort oder später als Zweitmädchen gesucht.

Tüchtige Handstickerin, sowie Lehmädchen f. Handstickerei u. Kleidermachen gesucht.

Lehrmädchen aus achtbar. Fam. gesucht.

Lehre gesucht. Offerten Nr. 14503 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Fleißige Näherin gesucht. 33248 Adlerstr. 35, 2. Stod.

Stellen-Gesuche. Tüchtiger, fleißiger Kaufmann, 30 Jahre alt, Ende 40er, außerordentlich solid, mit allen kaufmänn. Arbeiten vertraut.

Früherer Anwaltsgehilfe 27 J. alt, der franz. Sprache mächtig, sucht Vertrauensposten, eventl. als Hilfsleiter.

Tüchtiger Reisender mit guten Zeugn., bei Vätern in Baden, Württemberg u. Pilsen gut eingeleitet, sucht sofort oder später Stellung.

Jung. Kaufmann, in am. dopp., einj. Buchh., im Rahm. Klage, Kantent., Anstaltens., in Genoss., Maschinen- u. Bauw., sucht Stellung.

Chauffeur für Kurus- und Lastwagen, sucht sofort Stellung.

Jüngerer Diener sucht Stellung zum Bedienen Eintritt. Adresse zu erfragen unter Nr. 33230 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Als Stütze ohne Vergütung sucht einfaches Fräulein, das in Küche und Haushalt gut bewandert ist.

Altenheim, Witwe, in reiferen Jahren, im Hauswesen wohl erfahren, vorzüglich, sparsam und selbständig, sucht Stellung als Haushälterin.

Perfektes Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle nur in herrschaftlichen Häusern.

Vermietungen. 2 Vorderzimmer, Kaiserstr. 12a, 2. St., auf 1. Oktober zu vermieten.

Atelier oder Werkstätte mit Nordlicht in der Leopoldstraße 10a, zu verm.

Zofienstraße 4 ist eine neuhergerichtete 6 Zimmer-Wohnung im oberen Stod auf 1. Okt. zu vermieten.

Erprinzenstr. 40 schöne 4 Zimmer-Wohnung, zwei Keller, je nach Wahl der Manjarden, 1.650.- bis 700.- im 4. Stod zu vermieten.

4 Zimmer-Gh-Wohnung mit Bad u. Zubehör in feiner Lage der Oststadt sofort oder später zu vermieten.

Kärcherstraße 59 Endhaltestelle Linie Krankenhaus, sind mod. Zwei u. Dreizimmerwohnungen auf 1. Okt. zu verm.

Eisenlohrstraße 29 ist eine eleg. möblierte Wohnung zu vermieten.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Manjarden auf 1. Oktober zu vermieten.

Zu erfragen im 1. Stod. Durlacherstr. 103 sind Wohnungen von 1 u. 2 Zimmern samt Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten.

Verrentstraße 58, neu hergerichtete Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Keller billig sofort oder später zu vermieten.

Ladenerstr. 15 ist in ruhig. Brühl, 2. Stod, neuzeitl. einger. 4 Zimmerwohnung m. Bad, Balk., Veranda, Manj. u. Zugeh. auf 1. Okt. evtl. früher zu vermieten.

Schäferstraße 39 ist im Seitb. eine schöne Manjardenwohnung von 2 Zimmern, Küche u. auf 1. Oktober zu vermieten.

Weltzienstraße 34, III. Stod, ist eine schöne Dreizimmerwohnung mit Balkon u. Veranda, Manj. u. Speisekammer sowie Gartenanteil zu vermieten.

Beiertheim. Schön möbl. Zimmer zu verm. an bej. Arb. oder Frau.

Wohn- u. Schlafzimmer am Kaiserplatz, nach Westen gehend ohne vis-à-vis, gut möbl., mit sep. Eingang, werden einige Tage vor dem 1. November frei und billig weiter vermietet.

Wohn- u. Schlafzimmer gut eingerichtet, zu maßig. Preis zu vermieten.

Zwei schöne, große Zimmer, je ein Bett, eines mit Schreibtisch, per 1. Oktober zu vermieten.

Schönes, großes Schlafzimmer mit 4 Fenstern, ganz neu möbliert, auf 1. Oktober zu vermieten.

Schön möbl. Zimmer mit Pension an geb. Damen in feiner Familie zu vermieten.

Gartenstraße 8, Querbau 4. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer an jäh. Herrn oder Frau, sofort zu vermieten.

Großstraße 37, III., ist gut möbl. Zimmer sofort oder später billig zu vermieten.

Karlstraße 21, 3. St., ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Karlstraße 25, Gintb., part., ist ein möbl. Zimmer m. sep. Eingang u. guter Pension sofort oder später billig zu vermieten.

Nebenstraße 12, IV., Nähe neuer Bahnhof, großes, schön möbl. Zimmer zu verm.

Waldbornstr. 62 ist per sofort ein möbliert. Manjardenzimmer zu vermieten.

Wilhelmstr. 47, Ecke Ruffenstr., ist ein einfaches möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten.

Winterstr. 40 ist eine Manjarden-Wohnung zu vermieten.

Beiertheim, Gäßchenstraße 4, pt., ist gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten.

1-2 jüngere Schüler oder Schülerinnen finden bei gewissenhafter Pflege und Aufsicht gute Pension. Gef. Offert unter G. B. 100 Postamt Baden-Baden.

Miet-Gesuche. 2 Schwestern suchen per sofort oder 1. Oktober 1 Zimmer mit Küche.

Gut möbl. Zimmer mit voller Pension für sofort gesucht.

Korrespondent sucht zum 1. Oktober gut möbl. Zimmer.

Großes, gut möbl. Zimmer (oder Wohn- u. Schlafzimmer) in ruhiger, freier Lage gesucht.

Zimmer gesucht, sofort, Oststadt, v. Student, groß, hell, Gas, sehr ruhig, angenehm.

Schön möbl. Zimmer in Mitte der Kaiserstraße gesucht.

Kaufmann sucht per 1. Okt. ungeniertes Zimmer. Preisangabe und ohne Frühl. unt. 33247 an die Exped. der „Bad. Presse“.

